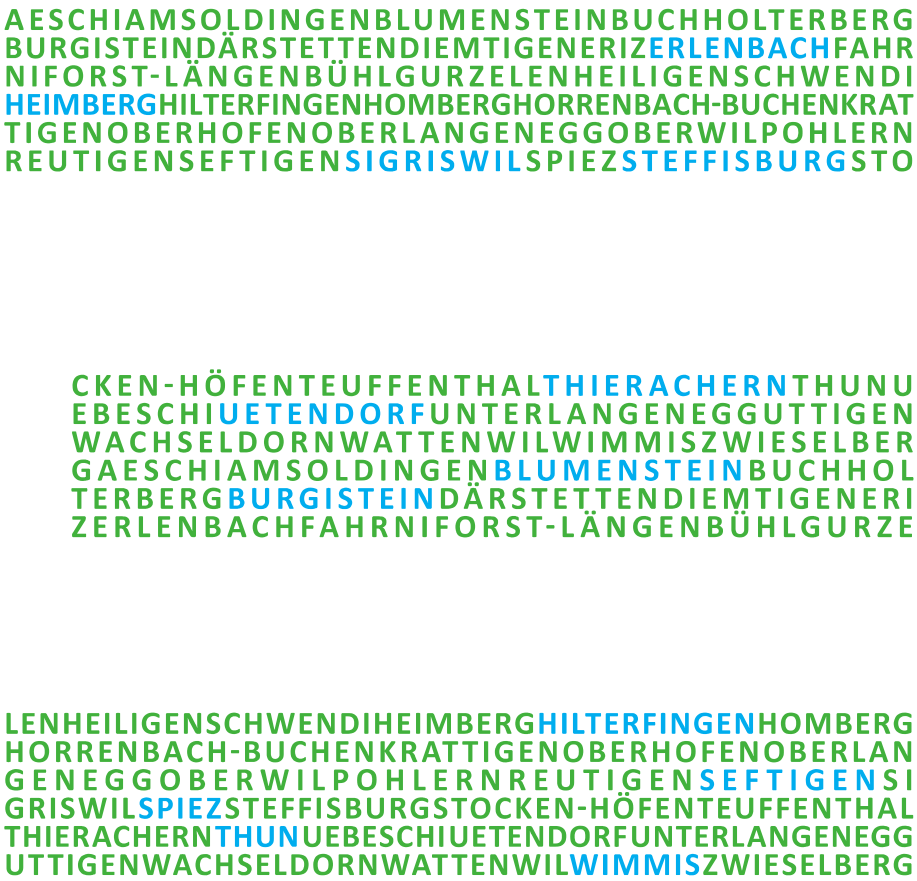


ENTWICKLUNGSRAUM THUN

JAHRESBERICHT 2021

EntwicklungsRaum THUN

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER PRÄSIDENTIN 3

GESCHÄFTSSTELLE ERT 4

GESCHÄFTSLEITUNG ERT 5

REGIONALPOLITIK 6

NEUE REGIONALPOLITIK (NRP) 6
NATUR UND ERHOLUNG IM ZULGTAL 10

AGGLOMERATIONSPOLITIK 11

CONTROLLING AGGLOMERATIONSPROGRAMM (AP) 11

RICHTPLANUNGEN UND KONZEPTE 11

RGSK 2021 UND AP V+S 4. GENERATION 11
UMSETZUNG LANDSCHAFTSRICHTPLAN 13
UMSETZUNG ABBAU UND DEPONIE ERT 14
REGIONALER TEILRICHTPLAN MOUNTAINBIKE ERT 15
REGIONALE RICHTPLANUNG WINDENERGIE 16
RICHTPLAN NATURPARK DIEMTIGTAL 16

WEITERE PROJEKTE 17

ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG UND LANDSCHAFTSQUALITÄT 17
KOMMISSION UND UMSETZUNG ALTERSPLANUNG UND ENTLASTUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER 17
KOMMISSION ENERGIE UND MOBILITÄT 18

REGIOGIS BERNER OBERLAND 18

REGIONALE ENERGIEBERATUNG 21

KOMMISSION WIRTSCHAFT 25

ENTWICKLUNG WIRTSCHAFT 25
ARBEITSZONEN-POOL 25
MOBILITÄTSMANAGEMENT 25
BIKE ERT 25
VELOHAUPTROUTE MÜNSINGEN - THUN 28
BE-ADVANCED 29
REGIONALER TOURISMUS 30

ECHO AUS DEN MITGLIEDERGEMEINDEN 32

FINANZEN 35

BILANZ 2021 35
AUFWÄNDE / ERTRÄGE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2021 36
AUFWÄNDE PROJEKTE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2021 37
BESTÄTIGUNG DER EXTERNEN REVISIONSSTELLE 38

ANHANG 39

ÜBERSICHT PROJEKTLISTE AUS REGIONALEM NRP-FÖRDERPROGRAMM TOW (NUR PERIMETER ERT) 39

IMPRESSUM 43

Vorwort der Präsidentin

Für mich als Vertreterin einer ländlichen Gemeinde ist es eine grosse Ehre, Präsidentin des ERT zu sein. Für das entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen herzlich. Gerne versuche ich, Ihren Erwartungen gerecht zu werden.

Doch was ist überhaupt meine Motivation für dieses anspruchsvolle Amt? Nun, ich möchte aus dem ERT einen VBG machen. Das mag jetzt etwas überraschen, lassen Sie es mich erklären. Der Verband bernischer Gemeinden geniesst bei Gemeindebehörden und Gemeindekadern verdientermassen höchstes Ansehen. Der VBG gilt weitherum als die Institution, welche sich im Namen der Gemeinden für die Gemeinden einsetzt. Seine Exponenten, wie etwa der ehemalige Geschäftsführer Dr. Daniel Arn, sind Ikonen in der bernischen Gemeindelandschaft. Der VBG ist eine Marke, setzt Massstäbe.

Etwas anders ist das beim ERT, jedenfalls meiner Wahrnehmung nach. Der ERT wird vielerorts als nicht wirklich nötige, träge und etwas abgehobene Planungsbehörde wahrgenommen. Zugegeben, so erging es auch mir in den Anfängen meiner politischen Tätigkeit, damals noch mit der Planungsregion Thun-Innertport (TIP). Die Begeisterung für TIP-Geschäfte war mässig, damit wollte sich niemand befassen. Nicht nur in Wimmis, auch andernorts wie ich heute weiss. Das ist sicher mit ein Grund, warum viele Gemeinden gegenüber einer Regionalkonferenz skeptisch sind. Wenn schon der ERT so weit weg von den Gemeinden und so abstrakt ist, wie wird es dann erst mit einer Regionalkonferenz sein?

Der ERT verdient besseres als sein Ruf, viel besseres. Den ERT braucht es, der ERT leistet genau wie der VBG wichtige Arbeit für die Gemeinden. Doch wie bringen wir diese Botschaft besser unter die Leute bzw. die Gemeinden? Vermutlich nicht so, wie es bisher gemacht wurde. Vermutlich auch nicht mit hochkomplexen, fachlich korrekten, hundertseitigen Planungsberichten. Die versteht kaum jemand und es wirkt abschreckend, nicht nur der Umfang, oft auch die Sprache. Ginge es nicht auch etwas anders, gemeinde- und bürgernäher? «Reduce to the max», «weniger ist mehr», «ERT zu den Gemeinden» oder so ähnlich müsste die Devise lauten. So wie es der VBG seit Jahrzehnten macht. Fachtechnische Arbeit auf allerhöchstem Niveau einfach und verständlich kommuniziert. Der ERT kann das, davon bin ich überzeugt, wir müssen es nur wollen.

Der VBG ist das Vorbild, man soll sich immer an den Besten orientieren. Darin sehe ich meine Aufgabe als ERT-Präsidentin, durchaus im Wissen, dass das nicht ganz einfach zu erreichen ist. Für Ihre Unterstützung auf diesem Weg danke ich Ihnen ganz herzlich.

Barbara Josi
Präsidentin ERT

Geschäftsstelle ERT

Manuela Gebert
Geschäftsführerin ERT

Sehr geehrte Leserschaft

«Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen» Henry Ford

Die Umfrage bei unseren Gemeinden zum Thema Regionalkonferenz hat zweierlei gezeigt: Der heutige Perimeter soll auch der zukünftige sein *und* die heutige Organisation soll unter die Lupe genommen werden. *ERTplus* ist das Stichwort.

Damit ist nicht gemeint, dass nun nach vergangenen Fehlern gesucht wird, sondern nach Optimierungspotential gefragt wird: Können Prozesse vereinfacht, Abhängigkeiten sichtbar gemacht, Parallelitäten aufgehoben, sprich eine noch effizientere Struktur geschaffen werden, um die zu bearbeitenden Inhalte zum Wohle der Mitglieder in Resultate giessen zu können?

Mich freut dieses Denken. Es ist lösungs- nicht problemorientiert. Es versucht unterschiedlichen Anliegen und Ausgangslagen gerecht zu werden, indem für noch grössere Nachvollziehbarkeit gesorgt wird. Die Geschäftsleitung des ERT nimmt diese spannende Aufgabe aus dem Jahre 2021 in die Zukunft mit.

Welche Lösungen im 2021 sonst noch gefunden, welche Projekte erfolgreich umgesetzt werden durften, lesen Sie gerne auf den folgenden Seiten. Ich wünsche eine spannende Lektüre.

Geschäftsleitung ERT

Niklaus Röthlisberger	Heimberg	Präsident ERT bis Mitte 2021
Barbara Josi	Wimmis	Vizepräsidentin ERT bis Mitte 2021 / Präsidentin ERT ab Mitte 2021
Samuel Krähenbühl	Unterlangenegg	GL-Mitglied / Vizepräsident ERT ab Mitte 2021
Jolanda Brunner	Spiez	GL-Mitglied
Andrea De Meuron	Thun	GL-Mitglied
Regina Fuhrer-Wyss	Burgistein	GL-Mitglied
Franziska Fuss	Teuffenthal	GL-Mitglied
Sven Heunert	Thierachern	GL-Mitglied ab Mitte 2021
Beat Michel	Vertretung AGR, Kanton Bern	GL-Beisitz
Manuela Gebert	Thun	Geschäftsführerin ERT

Vertretung in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Kommission Abbau und Deponie (KADERT)	Barbara Josi Manuela Gebert
Landschaftskommission	Franziska Fuss Manuela Gebert
Kommission Landwirtschaft	Manuela Gebert
Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Sven Heunert Barbara Josi Niklaus Röthlisberger bis Mitte 2021 Manuela Gebert
Ausschuss Entwicklung der Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Andrea De Meuron Niklaus Röthlisberger bis Mitte 2021 Manuela Gebert
Kommission Energie und Mobilität	Manuela Gebert
Kommission Altersplanung	Manuela Gebert

Stand 2021

Regionalpolitik

Neue Regionalpolitik (NRP)

Die Neue Regionalpolitik (NRP) fördert innovative Projekte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum und im Berggebiet. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Wertschöpfung zu erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen beizutragen. Dafür gibt es zwei Arten von NRP-Fördergeldern: Darlehen, welche in der Regel für Infrastrukturprojekte gesprochen werden, sowie NRP-Projektbeiträge, welche meist einen kleineren Umfang haben und für die Entwicklung von Projekten und Konzepten etc. gesprochen werden. Seit 2020 können im Rahmen des neuen Berggebietsförderprogramms der NRP auch Infrastrukturprojekte mit einem à-fonds-perdu Beitrag unterstützt werden. Es ist teilweise auch möglich, Projekte einzureichen, die grundlegende NRP-Kriterien nicht erfüllen. Bedingung ist, dass die Projekte über Pilotcharakter verfügen und in besonders peripheren Räumen angesiedelt sind (sog. Berggebietsförderung).
In der Region Thun ist der ERT für die Projektunterstützung zuständig und ist erste Anlaufstelle bei neuen Projektideen. Diese werden in der Regel mit der Geschäftsstelle vorbesprochen und auf ihre Vereinbarkeit mit den NRP-Förderschwerpunkten geprüft. Danach wird dem Amt für Wirtschaft des Kantons Bern eine erste Voranfrage gestellt. Bei einer positiven Beurteilung unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträgerschaft bei der Erarbeitung des definitiven Antragsformulars. Wenn anschliessend auch die Geschäftsleitung des ERT ihre Unterstützung für ein Projekt ausspricht, wird es beim Kanton definitiv eingereicht. Die Grundlage für die Beurteilung eines Projekts von Seiten Region bildet u.a. das gemeinsam mit der Planungsregion Kandertal und der Bergregion Obersimmental-Saanenland erarbeitete NRP-Förderprogramm. Seit 2016 läuft die zweite achtjährige Förderperiode, ab 2022 werden die Arbeiten für das neue Förderprogramm aufgenommen.

Die Geschäftsstelle des ERT ruft immer zu Beginn eines neuen Jahres bei den Mitgliedergemeinden zur Projekteinreichung auf; so auch 2021. Nachdem 2020 eher etwas weniger Projektideen eingereicht wurden, knüpfte 2021 wiederum an das erfolgreiche Jahr 2019 an. Es wurden 15 Projektideen mit dem ERT diskutiert, wovon sieben auch bereits 2021 eine Förderung durch Bund und Kanton zugesprochen bekamen (siehe Allgemeine Projektentwicklung). Ein Projekt wurde nach ersten Abklärungen beim kantonalen Amt für Wirtschaft (AWI) nicht über die NRP eingereicht, ein weiteres Projekt hat eine überregionale Wirkung und wurde deswegen nicht über den ERT beim AWI eingereicht. Die restlichen sieben Projekte sind noch offen. Sie befinden sich in unterschiedlichen Stadien: Bei den einen wurde lediglich eine Anfrage an den ERT gerichtet, andere Trägerschaften haben bereits die Gesuchsunterlagen erarbeitet und warten auf den Beschluss des Kantons. Seit dem Beginn der Umsetzungsperiode 2016 konnten im ERT bereits 28 Projekte durch die NRP unterstützt werden (siehe Anhang).

Die Aufträge des ERT sind in einer Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft genau geregelt und umfassen Kernleistungen sowie Leistungen im Bereich Information und Vermittlung sowie Berichterstattung und Controlling. Im Folgenden wird auf die Inhalte dieser Leistungsvereinbarung eingegangen:

- Die Kernleistungen umfassen die Führung der Geschäftsstelle, um das operative Regionalmanagement sicherzustellen. Zudem werden Trägerschaften begleitet, welche wertschöpfungsstarke Projekte einreichen möchten, die einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten und die Förderkriterien von Bund und Kanton erfüllen. Geförderte Projekte und Massnahmen sollen schliesslich die Wettbewerbsfähigkeit der Region und die Wertschöpfung in der Region steigern sowie Arbeitsplätze in der Region sichern und ihre Zahl erhöhen. Diesen Anforderungen entsprechende Projektideen sind mit Unterstützung der Geschäftsstelle weiterzuentwickeln, durch die Geschäftsstelle zu beurteilen und schliesslich beim Amt für Wirtschaft einzureichen.

- Weiter werden in der Leistungsvereinbarung die Kooperation, Information und Vermittlung geregelt. Der ERT verpflichtet sich, Gemeinden in Fragen der regionalen Entwicklung und Standortförderung zu beraten und zu informieren. Dieser Aufgabe kommt er nach, indem er per Mail und über seine Homepage über die NRP und ihre Möglichkeiten informiert. Wenn Gemeinden oder auch mögliche andere Trägerschaften mit Fragen auf den ERT zukommen, gibt die zuständige Projektleiterin zudem telefonisch oder gar in einer Besprechung Auskunft. Der ERT versendet immer Anfang des Jahres einen NRP-Projektaufruf, um die Gemeinden und andere regionale Akteure an die Möglichkeiten der NRP zu erinnern.
- Auch die Öffentlichkeit soll gemäss Leistungsvereinbarung informiert werden. Der ERT kommt dem einerseits nach, indem GL-Entscheide über Projekte, sofern dies im Sinne des Projekts ist, an die Medien kommuniziert werden und andererseits, indem realisierte Projekte auf der Homepage des ERT ersichtlich sind. Die gesamte Projektdatenbank auf der Homepage wurde 2021 überarbeitet und ansprechender gestaltet. Interessierte haben nun die Möglichkeit, sich von bereits realisierten Projekten inspirieren zu lassen und – wenn vorhanden – weitere Dokumente und Informationen zu den Projekten einzusehen.
- Der ERT verpflichtet sich weiter dazu, die Anliegen der Regionalentwicklung in Organisationen der Region, des Kantons und des Bundes zu vertreten. Die Geschäftsführerin nimmt zu diesem Zweck persönlich oder durch eine Stellvertretung am Netzwerk Berner Regionen (4x jährlich) und am Treffen Kanton – Regionen (1x jährlich) teil.

Allgemeine NRP-Projektbegleitung und -entwicklung

Die Geschäftsstelle des ERT stand 2021 verschiedentlich in Kontakt mit Interessengruppen und Projektträgerschaften zu möglichen NRP-Projekten. Daneben stand die Geschäftsstelle des ERT stets im Austausch mit den Ansprechpartnern bei der Standortförderung des Kantons Bern. Die Geschäftsstelle nimmt eine vermittelnde Rolle zwischen Kanton und Projektträgerschaft ein.

Zu folgenden Projektideen wurden beim ERT 2021 erste Anfragen eingereicht, ohne dass bereits eine Voranfrage beim Kanton dazu gestellt wurde. Die Geschäftsstelle hat keine Kenntnis über den Stand der Projekte:

- Kältedichtung Eisbahn Oberlangenegg
- Sterbehospiz Thunersee

Zu folgenden Projektideen wurde beim AWI eine Voranfrage eingereicht. Die Trägerschaft arbeitet an den Gesuchsunterlagen oder es sind andere Abklärungen (beim Kanton oder innerhalb der Projektträgerschaft) im Gange:

- Fernwärmenetz Unterlangenegg
- Plusenergiequartier Diemtigen Burgholz
- Energieregion Thunersee
- Erlebnispfad Buchholterberg (Projekt wird nicht über die NRP weiterverfolgt)

Zu folgenden Projektideen wurden 2021 bereits definitive Gesuchsunterlagen eingereicht, nachdem die GL ERT sich für die Projekte ausgesprochen hat, jedoch ist der Bescheid des Kantons per Ende 2021 noch offen:

- Kettenfähre Scherzligen
- eduLAB (Gesuchsunterlagen wurden erst 2022 eingereicht)

Folgenden Projekten wurde 2021 die Unterstützung durch die NRP zugesichert:

Bikesharing Thunersee	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkte: Tourismus, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
Trägerschaft	Verein Smart Regio Thunersee (SRT)
Gesamtkosten	CHF 78’000
NRP-Beitrag	CHF 39'000 (50 %)
Projektstand per 31.12.2021	Meilenstein 1 ist abgeschlossen, Machbarkeit von Pilotprojekten im Bereich Tourismus wird abgeklärt. Für die Meilensteine 3 und 4 ist das Projekt auf Kurs.
Bemerkungen	Einzelne Verzögerungen in Teilbereichen des Projekts aufgrund von Covid-19, Projekt ehemals beim ERT angesiedelt, Stadt Thun hat Trägerschaft übernommen.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Fischen im Naturpark	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkte: Tourismus, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
Trägerschaft	Interessensgemeinschaft Naturpark und Fischerei
Gesamtkosten	CHF 55’500
NRP-Beitrag	CHF 17'500 (ca. 30 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Verfügung des AWI ist im Oktober 2021 eingegangen, insofern ist erst der Projektstart erfolgt. Ein Controlling des Projektstands durch den ERT per Ende 2021 ist noch nicht erfolgt.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Natur und Erholung im Zulgtal	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkt: Tourismus ▪ Inhalte: Qualifizierung regionaler Akteure, Unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen, wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Eriztal Tourismus
Gesamtkosten	CHF 35’000
NRP-Beitrag	CHF 20'000 (ca. 57 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Verfügung des AWI ist im November 2021 eingegangen, insofern ist erst der Projektstart erfolgt. Ein Controlling des Projektstands durch den ERT per Ende 2021 ist noch nicht erfolgt.
Bemerkungen	Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Der ERT übernimmt (teilweise) die inhaltliche Erarbeitung und ist somit in engem Austausch mit der Projektträgerschaft (Eriztal Tourismus)

FREDS Garten	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkte: Tourismus, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Unternehmensübergreifende Kooperationen, wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Verein anna&max
Gesamtkosten	CHF 314’048
NRP-Beitrag	CHF 75'000 (ca. 24 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Meilensteine 1 und 2 konnten abgeschlossen werden, für die Meilensteine 3 und 4 befindet sich die Projektträgerschaft auf Kurs. Für die bewilligungstechnischen Grundlagen evaluiert die Stadt Thun momentan das weitere Vorgehen mit dem Regierungsstatthalteramt.
Bemerkung	Im Januar 2022 findet ein Evaluationsworkshop statt, der das Projekt abschliesst. Die Trägerschaft musste beim Kanton eine Bestätigung der Stadt Thun vorweisen, dass langfristige Absichten bestehen.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Naturparkzentrum Diemtigtal – «Diemtigtal-Tor»	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkte: Tourismus, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen, Wissens- und Technologietransfer, unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen
Trägerschaft	DTT GmbH
Gesamtkosten	CHF 90’000
NRP-Beitrag	CHF 50'000 (55 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Umsetzung der Meilensteine 1 und 2 ist abgeschlossen. Bezüglich Meilenstein 3 herrscht momentan eine Uneinigkeit betr. Kostenübernahme der Umzonung.
Bemerkungen	Konditionen beim Landkauf sind noch zu klären.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Remise 36 «Das Synergienhaus»	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkt: Industrie ▪ Inhalte: Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen, Wissens- und Technologietransfer, unternehmensübergreifende Kooperationen, Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen, wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Verein remise36
Gesamtkosten	CHF 146’364
NRP-Beitrag	CHF 100'000 (ca. 68 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Meilensteine 1 bis 3 konnten abgeschlossen werden. Meilenstein 4 ist auf Kurs. Im Frühjahr wird die Erstellung einer Verkaufsdokumentation inkl. Plänen bereit sein.
Bemerkungen	Die Projektträgerschaft erwartet Schwierigkeiten beim Finden einer geeigneten bestehenden Liegenschaft / von geeignetem Bauland.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

ICT Campus Thun	
Förderschwerpunkte und -inhalte	▪ Schwerpunkt: Innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Wissens- und Technologietransfer, Qualifizierung regionaler Akteure
Trägerschaft	Wirtschaftsraum Thun
Gesamtkosten	CHF 501’100
NRP-Beitrag	CHF 150'000 (ca. 30 %)
Projektstand per 31.12.2021	Die Projekteingabe sowie das Projektcontrolling sind nicht über den ERT erfolgt, insofern liegen auch keine Kenntnisse zum Projektstand vor.
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Der ERT fungiert in diesem Projekt nicht als regionaler Partner. Er wurde einzig durch die Anfrage zur Stellungnahme in das Projekt miteinbezogen.

In der Liste im Anhang findet sich eine Übersicht über alle NRP-Projekte (teilweise auch erst Projektideen aus dem Förderprogramm) aus der aktuellen Förderperiode.

Neue Projektideen können jederzeit an die Geschäftsstelle herangetragen werden – nicht nur im Rahmen eines Projektaufrufs oder bei der Erarbeitung eines neuen Förderprogramms. Gerne geben wir weitere Informationen zum Ablauf eines NRP-Projektantrags oder zu den Inhalten des Förderprogramms und begleiten die Erarbeitung der Projekteingabe.

Natur und Erholung im Zulgtal

Die Massnahme R9 aus dem teilrevidierten Landschaftsrichtplan ERT sieht als Zielsetzung die Erhaltung und Entwicklung des Zulgtals als Natur- und Erholungsgebiet vor. Als Produkt soll ein Nutzungs- und Schutzkonzept für die Gebiete an der Zulg entstehen. Das Projekt Natur und Erholung soll in zwei Phasen ablaufen. In einer ersten Phase sollen zusammen mit den Gemeinden eine gemeinsame touristische Vision, eine Strategie sowie ein Massnahmenplan für das Zulgtal entwickelt werden. In einer zweiten Phase ist die Umsetzung der Strategie und der Massnahmen vorgesehen.

Im Frühjahr 2021 wurde das Projekt erstmals am Zulgtalhöck vorgestellt. Die Gemeinden sprachen sich grundsätzlich für die Weiterbearbeitung des Projekts aus und die Geschäftsstelle wurde beauftragt, ein NRP-Beitragsgesuch auszuarbeiten. Ausserdem haben sich die Gemeinden auf einen Kostenverteilschlüssel geeinigt.

Im Herbst 2021 konnte das NRP-Gesuch eingereicht werden, nachdem sich der Kanton im Sommer positiv zur Projektskizze geäussert hatte. Im November 2021 wurde durch die NRP schliesslich ein à-fonds-perdu Beitrag von CHF 20'000 gesprochen, was 57 % der Gesamtprojektkosten für die Phase I entspricht.

Trägerschaft des Projekts ist Eriztal Tourismus. Die Gesamtprojektleitung liegt beim ERT, der Zulgtalhöck und Eriztal Tourismus sind Teil der Steuerungsgruppe. Teil der Projektskizze war auch, die Hochschule Luzern mit ihrem Institut für Tourismus und Mobilität um Unterstützung bei der Aufarbeitung der touristischen Grundlagen zu bitten. Nach der positiven Rückmeldung aus der NRP wurde gegen Ende Jahr eine erste Kontaktaufnahme mit Roland Lymann, Dozent für Destinationsmanagement und Tourismus gestartet. Die Zusammenarbeit ist auf gutem Weg fürs Jahr 2022.

Agglomerationspolitik

Controlling Agglomerationsprogramm (AP)

Zusammen mit dem Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung (AP V+S) der 4. Generation (vgl. Abschnitt RGSK 2021 und AP V+S 4. Generation) wurden im Sommer 2021 der Umsetzungsbericht sowie die Umsetzungstabellen zu den AP-Massnahmen aus den Vorgängergenerationen des AP 4. Generation beim Bund eingereicht.

Gemäss den Richtlinien des Bundes ist das Umsetzungscontrolling integraler Bestandteil des AP. Das Umsetzungscontrolling besteht aus einem beschreibenden Teil im Hauptbericht (Umsetzungsbericht) des AP und einem Tabellenteil (Umsetzungstabellen). Die Umsetzungstabellen zeigen systematisch über alle Massnahmen hinweg auf, wie die Umsetzung gemäss den Leistungsvereinbarungen der AP 1. bis 3. Generation vorankommt und begründet allfällige Verzögerungen. Der Umsetzungsbericht ist eine wichtige Grundlage, um den Handlungsbedarf und damit die Massnahmen für die aktuelle AP-Generation festzulegen.

Nachdem im Herbst 2020 das Controlling mit den federführenden Stellen für die Umsetzung der Massnahmen (Gemeinden, OIK I) durchgeführt wurde, wurden 2021 der Umsetzungsbericht verfasst und die Umsetzungstabellen finalisiert.

Richtplanungen und Konzepte

RGSK 2021 und AP V+S 4. Generation

Im Juli 2021 wurden das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Thun-Oberland West (RGSK TOW) und das Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung 4. Generation (AP4) nach gut zweieinhalbjähriger Erarbeitungszeit beim Kanton zur Genehmigung bzw. zur Weiterreichung an den Bund eingereicht.

Bei den RGSK handelt es sich gemäss Art. 98a BauG um Instrumente zur mittel- bis langfristigen räumlichen Abstimmung zwischen Gesamtverkehrs- und Siedlungsentwicklung auf der Ebene der Regionen. Das RGSK TOW umfasst den Perimeter der drei Planungs- und Bergregionen Kandertal, Obersimmental-Saanenland und Entwicklungsraum Thun. Es gilt als behördenverbindlicher Richtplan und besteht aus einem Bericht, Massnahmen und RGSK-Karten. Es wird alle 4 Jahre überarbeitet und beinhaltet die behördenverbindlichen Inhalte des Agglomerationsprogramms Thun. Die Aktualisierung des RGSK TOW 2021 umfasste eine Konsolidierung und, dort wo dies erforderlich war, eine gezielte Weiterentwicklung des bestehenden RGSK 2016 (2. Generation).

Das AP verfolgt grundsätzlich die gleiche Zielsetzung wie das RGSK, jedoch beschränkt es sich auf den Perimeter der Agglomeration Thun gemäss Definition des Bundesamts für Statistik. Zudem werden mit dem AP finanzielle Beiträge für Verkehrsinfrastrukturen beim Bund beantragt. Von Bundesbeiträgen profitieren Agglomerationen, die mit ihren AP die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen. Die AP sind somit ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz.

Das AP Thun der 4. Generation wurde auf Basis der Agglomerationsprogramme der 1. bis 3. Generation neu erstellt. Ein Schwerpunkt bei der Erarbeitung des AP4 lag bei der Weiterentwicklung des Zielbilds für den Horizont 2040 sowie der Ableitung von aktualisierten Teilstrategien und Massnahmen aufgrund des festgestellten Handlungsbedarfs. Wichtige Massnahmen, die dem Bund im AP4 für eine Mitfinanzierung

beantragt wurden, sind beispielsweise die Umfeldgestaltungen des Bahnhofs Thun und der neuen S-Bahn-Haltestelle Thun Nord (beide B-Horizont) sowie umfassende Pakete zur Verbesserung des Langsamverkehrs und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

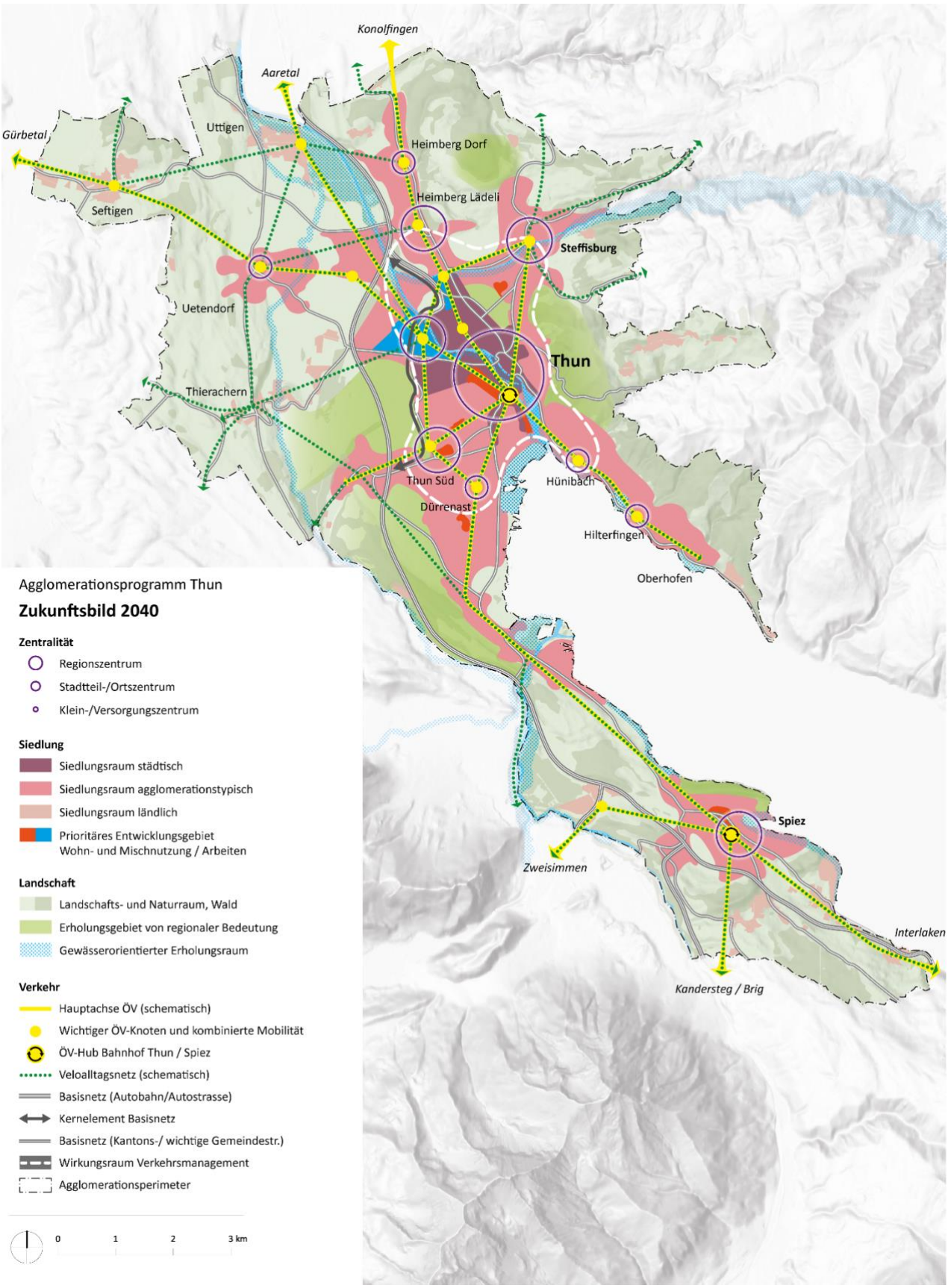


Abbildung 1: Zukunftsbild AP Thun 4. Generation (Quelle: AP Thun 4. Generation, ERT)

Die Erarbeitung der beiden Instrumente erfolgte parallel. Nachdem in den Jahren 2019 und 2020 zuerst die konzeptionellen Arbeiten, dann eine öffentliche Mitwirkung und die Vorprüfung durch den Kanton stattfanden, erfolgten 2021 die Bereinigung und Fertigstellung, die Beschlussfassung durch die Region und anschliessend die Einreichung beim Kanton. Im September wurde das AP durch den Kanton an den Bund weitergereicht. Dieser startete danach den Prüfprozess. Die Prüfung dauert bis im Sommer 2022. Das RGSK 2021 wurde durch den Kanton Ende 2021 genehmigt. Mit der Genehmigung löste es das bis dahin gültige RGSK 2016 ab.

Umsetzung Landschaftsrichtplan

In einer kurzen Verschnaufpause der angespannten Corona-Situation konnte sich die Kommission Landschaft im August 2021 zu einer physischen Sitzung treffen. Traktandiert waren die beiden Projekte aus dem Landschaftsrichtplan, deren Weiterverfolgung die Kommission an einer ihrer letzten Sitzungen beschlossen hatte:

- E1: Ausgangspunkte der Erholung
- R6: Drumlinlandschaft und Erholungsgebiet im Thuner Westamt

Ausgangspunkte der Erholung

Bereits der Landschaftsrichtplan TIP hat 2008 explizite Erholungsgebiete im ländlichen Raum und in der Agglomeration aufgelistet. Im Rahmen des RTEK ERT wurde als erste Synthese ein Vorschlag für regional bedeutende Erholungsgebiete gemacht. Auch im RGSK TOW taucht die Thematik seit bereits zwei Generationen, jeweils mit Verweis auf die anderen regionalen Instrumente, auf. In der Massnahme E1 des teilrevidierten Landschaftsrichtplans des ERT aus dem Jahr 2020 wird nun der Auftrag formuliert, ein Konzept zur Thematik zu erarbeiten, die bestehenden Ausgangspunkte der Erholung zu überprüfen und evtl. weitere Punkte hinzuzufügen. Der bedarfsgerechte Ausbau dieser Punkte liegt zwar im Kompetenzbereich der Gemeinden, die Region kann jedoch Best-Practice-Beispiele sammeln und Handlungsansätze formulieren, die den Gemeinden helfen können, mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit den Ausgangspunkten der Erholung zurecht zu kommen.

Die Kommission Landschaft des ERT hat wegen der regionalen Wichtigkeit dieses Themengebiets entschieden, die Massnahme E1 des Landschaftsrichtplans als Erstes anzugehen und auch der Kanton hat schliesslich seine finanzielle Unterstützung zum Projekt zugesichert. Wichtig war der Kommission dabei der direkte Einbezug der Gemeinden. In einem ersten Schritt sollte die Definition eines Ausgangspunktes der Erholung geschärft werden, so dass die Gemeinden schliesslich auch einschätzen konnten, ob gewisse Punkte in der Liste ergänzt oder gestrichen werden müssten. Die Kommission einigte sich schliesslich auf folgende Charakteristiken von Ausgangspunkten der Erholung in der Region ERT:

- Einstiegs- / Sammelpunkt in ein bekanntes Erholungsgebiet / zu einer bekannten Sehenswürdigkeit
- Ort, wo ein Wechsel der Mobilitätsform stattfindet (z.B. Bus / Auto / zu Fuss / Gondelbahn)
- Hohes Besucheraufkommen (im Vergleich zum Rest der Gemeinde, typischerweise höhere Besuchszahlen am Wochenende)
- Grossteil der Besuchenden des Ausgangspunktes kommt von ausserhalb der Standortgemeinde
- Mehrheit der Besuchenden nutzt das Erholungsangebot vom Ausgangspunkt aus für Feierabend-, Kurzzeit- und Naherholung, jedoch können auch Touristen mit dem Angebot angesprochen werden
- Infrastruktur vorhanden, welche sich auf diese Erholungsnutzung bezieht (Parkplätze, sanitäre Anlagen, Beschilderung etc.)

Die ERT-Gemeinden wurden schliesslich Anfang Dezember 2021 angeschrieben und wurden gebeten, in den bestehenden Instrumenten festgelegte Punkte zu überprüfen und zu melden, ob diese allenfalls verschoben oder gar gestrichen werden müssten (weil sie nicht der Definition entsprechen) und ob allenfalls weitere Punkte hinzugefügt werden müssten (die der Definition entsprechen, aber bisher nicht erfasst waren). Ausserdem wurden die Gemeinden gebeten, weitere Angaben zu den Punkten zu machen, wie z.B. Details zur Art der Erholung, infrastrukturelle Ausstattung, Grösse / Kapazität und beobachtete Problemstellen und Konfliktherde und ihre Bedürfnisse für die weiteren Hilfestellungen des ERT in dieser Thematik anzugeben. Basierend auf diesen Rückmeldungen kann anschliessend die regionale Abstimmung erfolgen. Es soll eine Übersicht der Punkte geben, in welcher auch allfällige Zusammenhänge und Konflikte aufgezeigt werden können und daraus sollen anschliessend sinnvolle Gruppierungen und Kategorisierungen entstehen, zu welchen z.B. Handlungsempfehlungen formuliert werden können.

Drumlinlandschaft und Erholungsgebiet im Thuner Westamt

Die Kommission Landschaft des Entwicklungsraums Thun hat am 9. September 2020 beschlossen, die Massnahme R6 weiterzuverfolgen. Ziel der Massnahme gemäss dem Landschaftsrichtplan des ERT ist die Erhaltung und die Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Drumlinlandschaft. Die feuchten Senken und Seen sollen aufgewertet und besser vernetzt werden, die traditionelle Kulturlandschaft und das Landschaftsbild sollen in Abstimmung mit der landwirtschaftlichen Entwicklung (und ohne deren Einschränkung) gefördert werden und auch die besonderen, gebietsspezifischen Drumlins mit den Einzelbäumen, den feuchten Senken und trockenen Flanken sollen erhalten bleiben. Das Gebiet soll als sanft genutztes Naherholungsgebiet entwickelt werden und Bauten, Siedlungen und Siedlungserweiterungen sind sorgfältig ins Landschaftsbild einzubetten.

Im Rahmen des NRP-Projekts «Tourismus Thun-West» wurde bereits ein Konzept für die touristische Entwicklung in der Region erarbeitet. Für die Umsetzung ist nun die Trägerschaft Gantrisch Plus AG zuständig. Damit ist der Auftrag der Entwicklung der sanften Erholungsnutzung aus der Massnahme R6 bereits umgesetzt. Ein Projekt müsste deshalb primär auf die hohen Naturwerte des Gebiets fokussieren und diese wie beschrieben schützen und fördern. Eine enge Koordination mit den Projekten Tourismus Thun West und Ausgangspunkte der Erholung ist dabei unerlässlich, zumal sich auch viele Schnittpunkte daraus ergeben. Die angestrebte touristische Entwicklung funktioniert nur in einer intakten, attraktiven und einzigartigen Landschaft.

Bevor allerdings das Projekt inhaltlich gestartet werden kann, ist es der Kommission Landschaft ein wichtiges Anliegen, die im Projektperimeter liegenden Gemeinden ins Boot zu holen. Um die erste Kontaktaufnahme optimal vorzubereiten, wurde im Dezember 2021 ein digitales Treffen mit der Begleitgruppe des Projekts durchgeführt. Teilgenommen haben einige für Landschaftsthemen zuständige Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, Landwirte und Landwirtinnen sowie ein Historiker und ein Geologe. Das Projekt wurde grundsätzlich positiv bewertet und die Wichtigkeit der Erhaltung der einzigartigen Landschaft wurde anerkannt. Es wurde aber auch deutlich, dass Interessierten momentan noch sehr wenige Informationen zu dieser einzigartigen Teilregion und ihrer Landschaft zur Verfügung stehen. Für die Ansprache der Gemeinden soll deshalb primär die Information und die Sensibilisierung im Zentrum stehen. Mehrwerte müssen konkret aufgezeigt werden können und Doppelspurigkeiten sind zu vermeiden. Die Teilnehmenden sind sich ausserdem einig, dass durch das Projekt keine Einschränkungen für die Landwirtschaft entstehen dürfen, dass diese jedoch ein wichtiger Teil des Projekts sein muss und sich nicht raushalten darf. Diese wertvollen Rückmeldungen werden nun in den weiteren Verlauf des Projekts einfliessen.

Umsetzung Abbau und Deponie ERT

Wie bereits im Vorjahr fand auch im Jahr 2021 nur eine Sitzung der Kommission Abbau und Deponie ERT (KADERT) statt. Die zweite Sitzung wurde aufgrund mangelnder Traktanden und der Pandemiesituation abgesagt.

Weiter hat die Geschäftsstelle ERT diverse Anfragen bearbeitet und an einer Begehung zur Weiterentwicklung des Steinbruchs Morgenberg (ehemals Gipsabbau Rigips, neu Vigier) sowie an der kantonalen Konferenz ADT teilgenommen.

Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT

Mit der Erarbeitung des Regionalen Teilrichtplans Mountainbike wurde anfangs 2021 gestartet. Er baut auf dem Masterplan Mountainbike ERT auf, der 2019 der Delegiertenversammlung präsentiert wurde und ist Teil des grösser angelegten Umsetzungsprojekts «Bike ERT» (vgl. Abschnitt Bike ERT).

Der regionale Teilrichtplan Mountainbike dient der Region, den Gemeinden und den Touristikern als Führungs-, Planungs- und Koordinationsinstrument. Das Routenkonzept aus dem Masterplan Mountainbike ERT, das im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit den Gemeinden, dem Tourismus, den Bergbahn- und Transportunternehmen sowie der lokalen Bike-Szene entstand, wird im Richtplan verfeinert, konsolidiert und verbindlich festgelegt.

Im Jahr 2021 wurde zuerst das Routenkonzept geschärft und verbessert. Dazu wurden diverse Gespräche mit betroffenen Gemeinden geführt, es fanden Feldbegehungen statt und es wurden auch bereits erste Rückmeldungen einzelner Grundeigentümer eingeholt. Danach fand eine Vorkonsultation zur Machbarkeit der Routen bei den betroffenen kantonalen Fachstellen statt. Die Rückmeldungen wurden in den Richtplan-entwurf eingearbeitet. Dieser soll anfangs 2022 in die öffentliche Mitwirkung gebracht werden.

Rekognoszierungsfahrt im Raum Heitihubel (Foto: M. Julen)

Die fachliche Verantwortung für die Richtplanung trägt die Kommission Energie und Mobilität des ERT. Zur Erarbeitung des Richtplans wurde eigens ein Projektteam eingesetzt. Diesem gehören nebst Vertretern aus der Kommission Energie und Mobilität auch Vertreter verschiedener kantonaler Stellen sowie die Berner Wanderwege, SchweizMobil und der Bikepark Thunersee an.

Regionale Richtplanung Windenergie

Da sich die Planung in der kantonalen Vorprüfung befand, wurden in der ersten Jahreshälfte keine Arbeiten am Projekt vorgenommen. Der Vorprüfungsbericht vom 10. Juni 2021 wurde aber sogleich ausgewertet, so dass bereits Anfang Juli 2021 eine Sitzung des Projektteams stattfinden konnte. Der Vorprüfungsbericht fiel grundsätzlich positiv aus, nur vereinzelt sollten noch weitere Interessenabwägungen gemacht werden, allerdings wurde wider Erwarten keine zweite Vorprüfung gefordert. Das Projektteam hat seine fachliche Einschätzung anschliessend an die Kommission Energie und Mobilität weitergegeben, welche für die Abschlussarbeiten am Richtplan zuständig war. Fragen zu einzelnen Gebieten oder Themenbereichen sowie zur Stufengerechtigkeit der Vorbehalte wurden mit den zuständigen Fachstellen bilateral geklärt und bereinigt. Der regionale Richtplan Windenergie konnte schliesslich am 14. Dezember 2021 in der Delegiertenversammlung beschlossen werden und wurde nach Ablauf der Beschwerdefrist Anfang Februar 2022 definitiv beim Kanton zur Genehmigung eingereicht.

Der ERT schafft mit dem Regionalen Richtplan Windenergie die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche, die Bevölkerung und die Umwelt schonende sowie auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmte Nutzung der Windenergie. Dazu werden die sieben, ganz oder teilweise im Perimeter des ERT liegenden, kantonalen Windenergieprüfräume unter Berücksichtigung entgegenstehender Interessen analysiert und – falls geeignet – in regionale Windenergiegebiete überführt. Insgesamt hält der Richtplan vier regionale Windenergiegebiete und fünf regionale Windenergieprüfräume fest. Letztere werden nicht in den kantonalen Richtplan überführt. Dies erfolgt, sobald sie einer stufengerechten Interessenabwägung mit einer Positivplanung im Rahmen eines Richtplan-Controllings geprüft wurden. Mit der Fokussierung auf grundsätzlich geeignete regionale Windenergiegebiete wird die Planungssicherheit für interessierte Windparkbetreiber und Gemeinden erhöht. Die Entscheidung, ob in diesen Gebieten Windpärke errichtet werden, obliegt den Gemeinden. Sie konkretisieren im Rahmen ihrer Nutzungsplanung die regionalen Windenergiegebiete mit möglichen Anlagestandorten.

Richtplan Naturpark Diemtigtal

Wie im Richtplan des Naturparks Diemtigtal aus dem Jahr 2015 vorgesehen, wurde 2021 ein Controlling durchgeführt. Die Besprechung mit dem Naturpark Diemtigtal im August 2021 ergab keinen konkreten Handlungsbedarf für eine Revision. Der Naturpark wird nun zuerst mit der Aufarbeitung zu den verschiedenen Natur- und Landschaftsgebieten im Park beginnen. Danach und sobald konkrete Anliegen und Anträge seitens Naturpark Diemtigtal vorliegen, werden diese im Richtplan verankert werden können. Dann rechtfertigt sich auch eine Revision. Diese ist ab dem Jahr 2028 vorgesehen und sollte bis 2032 abgeschlossen sein. Der revidierte Richtplan Naturpark Diemtigtal dient dann seinerseits wiederum als Grundlage für die Erarbeitung der neuen Charta. Das AGR ist mit dem geschilderten Vorgehen grundsätzlich einverstanden und weist in seiner Stellungnahme lediglich darauf hin, dass im kommenden Jahr 2022 das entsprechende Massnahmenblatt im kantonalen Richtplan komplett überarbeitet wird. Sollte sich daraus unmittelbarer Handlungsbedarf für den Naturpark oder die Gemeinde ergeben, wäre dies im überregionalen Richtplan gegebenenfalls zu berücksichtigen und eine Überarbeitung des Richtplans könnte schon vor 2028 zum Thema werden.

Weitere Projekte

Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität

Im Jahr 2021 fanden aufgrund fehlender Traktanden sowie der Situation rund um Covid-19 keine Sitzungen der Kommission Landwirtschaft ERT statt. Die jährlich wiederkehrenden Aufgaben der Geschäftsstelle wurden hingegen regulär durchgeführt. Dies sind: Überprüfung und Bestätigung der neuen Vernetzungsanmeldungen, Bereinigung und Koordination mit Kanton, Koordination und Organisation obligatorische Beratungen, Sitzungsteilnahme Begleitgruppe RKS, Regionale Auskunfts- und Anlaufstelle (Mail und Telefon), Projektverwaltung und Rechnungsführung sowie die öffentliche Kommunikation mittels Webseite.

Im Jahr 2021 wurden die Gruppenberatungen, welche 2020 nicht stattfinden konnten, durchgeführt: Total wurden 132 Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen in Gruppenberatungen in den Gemeinden Aeschi / Spiez, Erlenbach i.S., Fahrni und Uetendorf sowie in 4 Einzelberatungen beraten. Damit sind per Ende 2021 im ERT 88 % der Landwirtschaftsbetriebe bereits beraten worden. Der ERT steht im Vergleich zu den anderen Regionen sehr gut da.

Bänz Moser, langjähriger Berater und Vertreter des Inforama in der Kommission Landwirtschaft wurde Anfang 2021 pensioniert und ist seither nicht mehr in den Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekten tätig. Seine Nachfolge wird durch Reto Dänzer (Beratungen) und Amanda Steinböck (Vertreterin Inforama in Kommission Landwirtschaft) organisiert.

2021 wurde ausserdem vom Bundesamt für Landwirtschaft ein Zwischenbericht zu den Vernetzungsprojekten eingefordert. Die Analyse der Zahlen zur Zielerreichung (Flächenangaben zu einzelnen Vernetzungselementen) zeigen deutlich auf, dass im ERT die Beratungen und der damit verbundene Aufwand sich lohnen: In drei der vier Landschaftseinheiten, in denen die Ziele noch nicht ganz erreicht wurden, sind noch Gruppenberatungen ausstehend. Die meisten Landschaftseinheiten erreichen die Zielwerte. Der ERT hat in diesem Zusammenhang ausserdem die Anfrage gestellt, ob für Hochstammobstanlagen und für prägnante Einzelbäume nicht die Förderbeiträge erhöht werden könnten, da festgestellt wurde, dass bei diesen Elementen wohl Aufwand und Ertrag oft nicht stimmen. Eine Antwort auf diese Anfrage steht noch aus.

Kommission und Umsetzung Altersplanung und Entlastung pflegender Angehöriger

Die regionale Altersplanung aus dem Jahr 2018 hält den Bedarf nach stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung in den Gemeinden des Entwicklungsraums Thun, gegliedert nach vier Teilregionen, fest. Planungsgegenstand sind Pflegeheimbetten, Entlastungsbetten, Tagesstätten, Wohnen mit Dienstleistungen und die Hilfe und Pflege zu Hause. Ziel ist die bedarfsgerechte Weiterentwicklung, Erweiterung und Vernetzung der bestehenden Angebote und die Koordination der bestehenden Akteure. Die regionale Altersplanung regelt ausserdem die Rolle von Gemeinden und Region in der Planung, Koordination, Vernetzung und Umsetzung der Altersversorgung sowie bezüglich der Finanzierung und der strukturellen Verankerung dieser Aufgaben in Gemeinden und Region.

Es war beabsichtigt, zwischen Kanton und ERT eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, um die Aufgaben und Kompetenzen sowie die finanzielle Unterstützung des Kantons in der Umsetzung der Altersplanung klar zu regeln. Allerdings wurde festgestellt, dass beim Kanton keine rechtlichen Grundlagen für die Schaffung einer solchen Leistungsvereinbarung bestehen. Auch ein Austausch zwischen Kanton und dem Netzwerk

Berner Regionen hat leider nicht die nötige Klärung in die Sache gebracht, so dass die Kommission Altersplanung an ihrer Sitzung im April 2021 entschieden hat, sich selbst auf Stand-by zu setzen und nur bei Bedarf zusammen zu kommen, zumindest bis die Grundlagen auf Seiten Kanton geschaffen wurden. Die regionale Altersplanung wird aber weiterhin gepflegt und bei Bedarf überarbeitet. Die Kommission bleibt nach wie vor das Sprachrohr der Gemeinden gegenüber dem Kanton zu grösseren Anliegen und sie fokussiert regelmässig auf ein anderes Schwerpunktthema, aktuell die Entlastung pflegender Angehöriger. Zu diesem Thema war im Herbst erneut ein Event für pflegende Angehörige angedacht. Leider musste er - wie schon 2020 - auch 2021 wegen der Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie abgesagt werden. Nun soll 2022 nochmals ein Versuch gestartet werden, den Anlass durchzuführen.

Eine weitere Aufgabe der Kommission ist es, die Anlaufstelle für Institutionen und Gemeinden in Altersfragen zu sein und den Informationsfluss innerhalb der Region sicherzustellen. Diese Aufgabe wurde 2021 wahrgenommen, indem am 24. September 2021 ein Workshop stattfand, um mit den Altersverantwortlichen der Gemeinden bestehende Angebote zu reflektieren und die Aufgabenverteilung in Sachen Altersthematik zu schärfen. Daraus konnten interessante Ansätze und mögliche Stossrichtungen für die weitere Arbeit der Kommission gewonnen werden.

Kommission Energie und Mobilität

2021 fanden vier Kommissionssitzungen statt. Diese standen in erster Linie im Zeichen der Fertigstellung des Richtplans Windenergie ERT, dem Auftrag zur Umsetzung des Mobilitätsmanagement-Konzepts sowie den verschiedenen Velo- und Mountainbike-Projekten (Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT, Bike ERT, Velohauptroute Münsingen – Thun). Weiter wurden die Regionale Energieberatung und das Projekt E-Mobilität der Stadt Thun in der Kommission vorgestellt.

RegioGIS Berner Oberland

regiogis-beo.ch

Im Jahr 2021 gab es aus Sicht vom RegioGIS mehrheitlich einige Neuerungen im Hintergrund. So kamen zum Beispiel etliche neue Funktionalitäten und Möglichkeiten bei der eingesetzten Software hinzu. Auch die Infrastruktur, welche durch das RegioGIS genutzt wird, ist erneuert und modernisiert worden.

Statistik

Genutzt wird das RegioGIS schon seit Jahren durch eine breite Anzahl von Benutzern. Die Anzahl Besucher im Jahr 2021 konnte mit 395'000 verglichen mit dem Vorjahr um 16.3 % gesteigert werden. Die Steigerung war nicht so stark wie im Vorjahr, jedoch erreichte die tägliche maximale Besucherzahl mit 1’800 trotzdem wiederum einen neuen Höchstwert.

Neue Funktion Digitalisieren

Das RegioGIS bietet neu die Möglichkeit an, Daten mit einem Raumbezug (also z.B. Punkt-, Linien- und / oder Flächenobjekte) direkt im Internet zu erfassen und zu ändern. Auf den erfassten Objekten können mithilfe von vordefinierten Formularen entsprechende Attribute zu den Geometrien erfasst werden. Dadurch können einfache (z.B. Sitzbankstandorte) oder auch komplexe Themen, wie ein Strassensignalkataster direkt im RegioGIS verwaltet werden. Das Digitalisieren ist sowohl am Desktop-PC wie auch auf mobilen Geräten (Smartphone, Tablet) nutzbar.

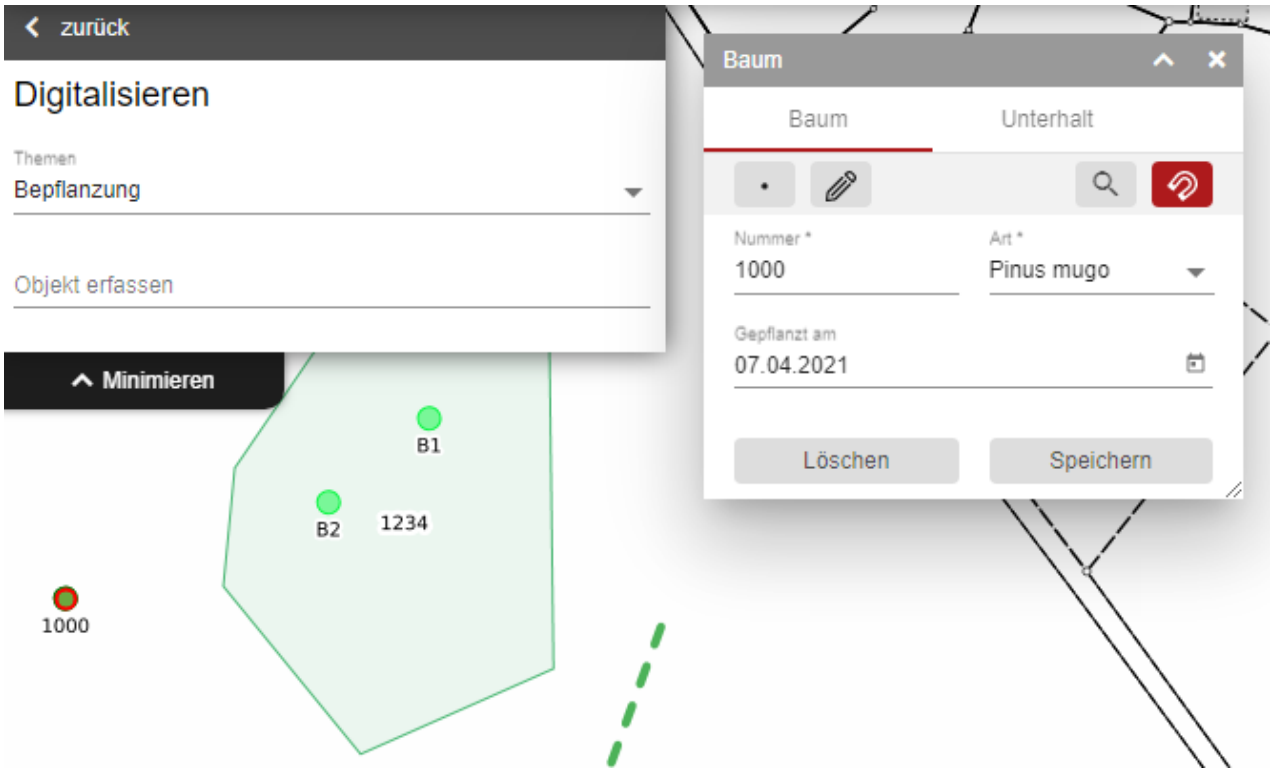


Abbildung 2: Funktionsbeispiel Digitalisieren anhand vom Thema Bepflanzung / Baumkataster

Migration LBS-Lösungen
Mit der Einführung der neuen Funktionalität Digitalisieren werden die bestehenden, eigenständigen LBS-Lösungen (Location based Services) nun vollständig in die Web-GIS-Lösung vom RegioGIS migriert. Damit können bisherige LBS-Kunden ihre Daten zentral im RegioGIS verwalten und sichten und brauchen nun nicht mehr zwei Applikationen.

Neue Möglichkeiten Dialogfenster und Vorladen
Eine weitere Möglichkeit erhielt das RegioGIS bei der Informationsabfrage. So ist es nun möglich, die Abfrageresultate standardmässig im Dialogfenster anstelle der bisherigen Tabelle am unteren Bildschirmrand auszugeben. Diese Darstellung erlaubt eine grössere Übersicht bei Datensätzen mit vielen Attributen. Diese Änderung ist nur global pro Web-GIS-Projekt möglich.

Weiter kann das RegioGIS oder seine Unterprojekte so eingerichtet werden, dass die abzufragenden Informationen je nach Zoomstufe bereits vorgeladen werden, wenn die Karte bewegt wird. Das wiederum hat den Vorteil, dass die Informationen in einer höheren Geschwindigkeit zur Verfügung stehen, wenn sie dann abgefragt werden oder die Daten für zusätzliche Möglichkeiten, wie z.B. der Punktefang («Snapping») beim Digitalisieren, genutzt werden können.

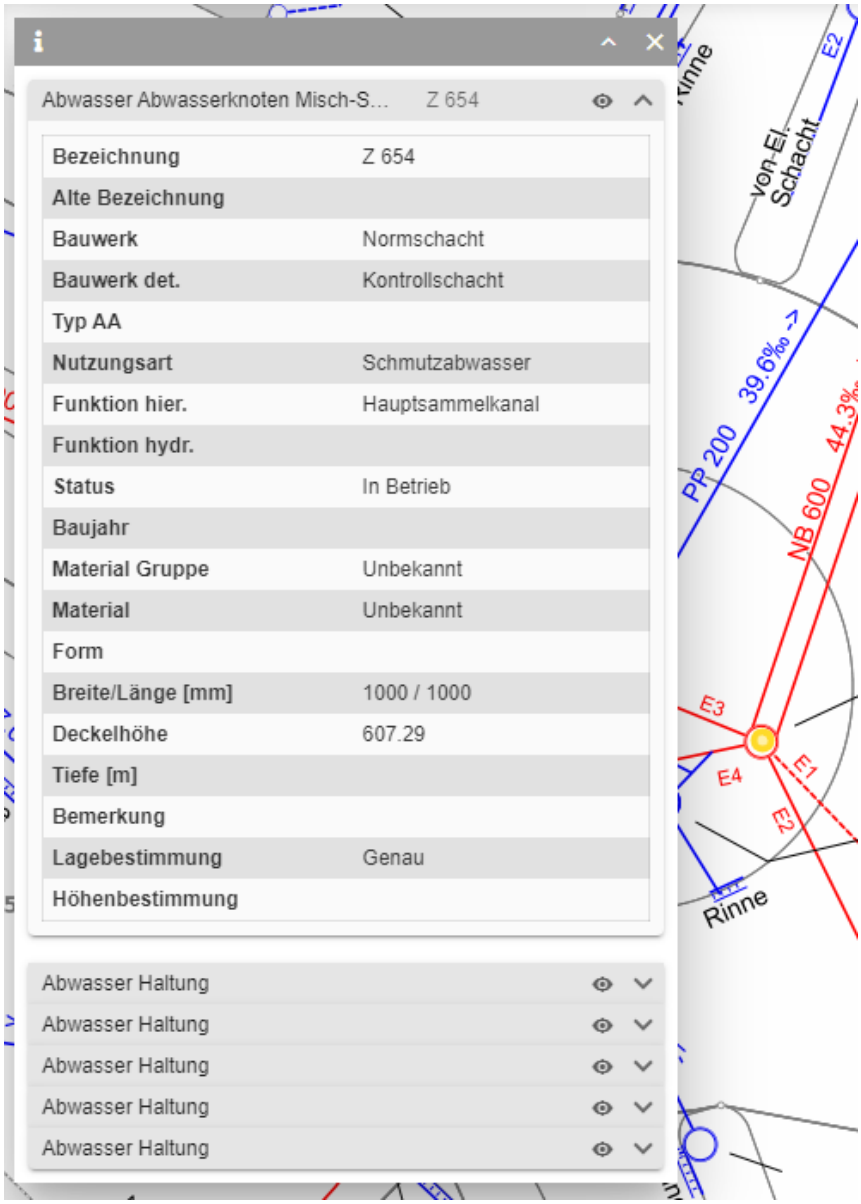


Abbildung 3: Neues Dialogfenster anhand Beispiel Abfrage Abwasserschacht

Die Software hinter dem RegioGIS

Das RegioGIS nutzt nun schon das fünfte Jahr die Web-GIS-Software AWG (ALPGIS Web-GIS). AWG ist eine Eigenentwicklung der ALPGIS AG, welche mittlerweile schweizweit bereits in etwa 100 Web-GIS-Projekten eingesetzt wird. Etwa die Hälfte dieser Projekte wird durch die ALPGIS AG selbst betrieben. Die andere Hälfte wird durch Firmen betrieben, welche die Software gekauft haben und diese nun zusammen mit der ALPGIS AG weiterentwickeln.

Neues RegioGIS-Unterprojekt

Die Gemeinde Spiez hat sich im Jahr 2021 ebenfalls von den Vorteilen des RegioGIS überzeugen lassen. So wird die Liste der RegioGIS-Unterprojekte durch einen weiteren, starken Nutzer ergänzt:
spiez.regiogis-beo.ch

Regionale Energieberatung

Nachfrage hat zugenommen

Das Angebot einer Vorgehensberatung im Energiebereich wird von unseren Kunden nach wie vor sehr geschätzt. Die Nachfrage hat erfreulicherweise etwas zugenommen. Mit dem internen Aufwand für die neue Webseite liegen wir mit geleisteten 1'729 Stunden allerdings deutlich über dem Soll von 1‘545 Stunden.

Unsere Dienstleistungen wurden vor allem durch Private, aber auch von KMU und Gemeinden in Anspruch genommen. Private haben konkrete Fragen zum Vorgehen, zu Energievorschriften und zu Förderbeiträgen. Bei der Öffentlichkeitsarbeit hatten wir mit der Erneuerung der Webseite einen höheren Aufwand.

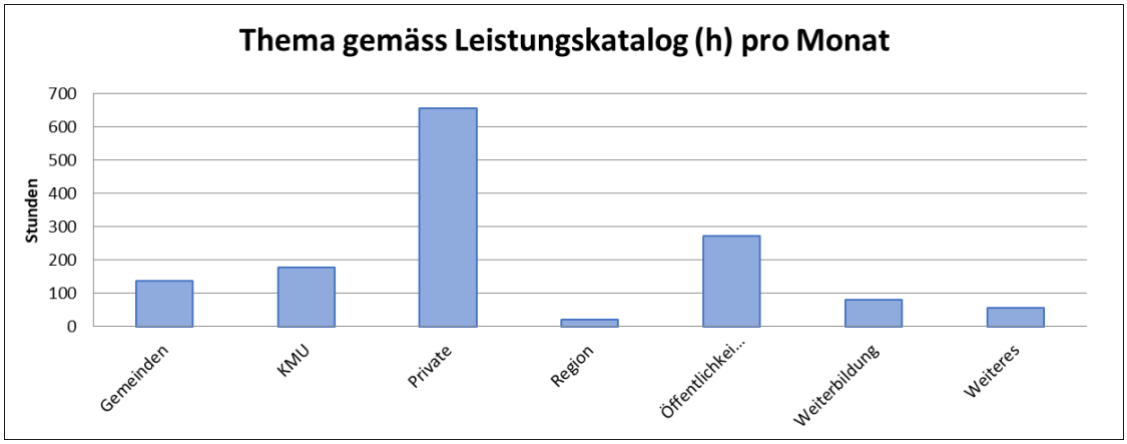


Abbildung 4: Beratungsstunden nach Kundensegment

Um die energiepolitischen Ziele auf kantonaler Ebene und gemäss Energiestrategie 2050 des Bundes zu erreichen, braucht es – nebst finanziellen Anreizen und vorteilhaften Rahmenbedingungen – auch neutrale Information und Beratung. Mit der **Regionalen Energieberatung Thun Oberland-West** leisten wir in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag. Wir waren deshalb auch dieses Jahr unter dem Motto

Wir beantworten Ihre
Energiefragen
unabhängig, neutral
und kompetent.

in der Öffentlichkeit präsent. Die Webseite www.regionale-energieberatung.ch dient uns als Basis. Im Berichtsjahr haben wir sie erneuert und vor allem technisch auf den neusten Stand gebracht. Das Go-Live der neuen Website wird Anfang 2022 erfolgen. Mit periodischen Inseraten in Print- und Onlinemedien sowie weiteren Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Beratungsgebiet präsent bleiben.

Angebot bleibt attraktiv

Unser Beratungstelefon war von Montag bis Freitag zu den Bürozeiten (8 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr) besetzt.

Während die Nachfrage bei den Büroberatungen im Berichtsjahr ungefähr konstant geblieben ist (157 h, Vorjahr 153 h), war sie bei den Beratungen vor Ort leicht rückläufig (202 h, Vorjahr 231 h). Aufgrund der Pandemie wurden auch vermehrt telefonische Beratungen und vereinzelt auch Online-Beratungen geführt.

Die Kostenbeteiligung durch die Kunden für Beratungen vor Ort gibt selten Anlass zur Diskussion.
Es besteht weiterhin kein Anpassungsbedarf.

Angebot

Dienstleistungen

- Vorgehensberatung bei Gebäudesanierungen und Heizungsersatz
- Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energie
- Erläuterungen zu Förderprogrammen
- Abgabe von Informationsmaterial
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Schulungen, Referaten, Zeitungsartikeln und Radiobeiträgen
- Fachliche Begleitung von Gemeindebehörden in energierechtlichen Fragen
- Gratis-Ausleihe von Strommessgeräten für den Haushaltsbereich
- Gratis-Ausleihe eines Tischmessgeräts zur Überwachung des Raumklimas (CO_2, Feuchte und Temperatur)

Wichtigste Aktivitäten 2021

Beratung

Trotz der schwierigen Situation aufgrund der Pandemie haben wir den Kontakt zu den Gemeinden gesucht. Statt Besuchen oder Informationsveranstaltungen wie in den Vorjahren, haben alle Gemeinden im Beratungsgebiet Informationen über Aktuelles im Energiebereich (Energie-Gesetzgebung, kantonale Förderbeiträge, eBau etc.) per E-Mail (Frühling) und Schreiben (Herbst) erhalten. Sie wurden damit an unser Dienstleistungsangebot erinnert und ermuntert, sich bei Fragen bei uns zu melden.

Die Nachfrage bei den Grossberatungen (im Büro und vor Ort) ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurück gegangen (359 h, Vorjahr 384 h).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Inseratekampagne in den Anzeigern der drei Planungsregionen wurde im Berichtsjahr wie bisher fortgesetzt. Je vier Mal ist nebenstehendes Inserat erschienen. Aus Budgetgründen haben wir dieses Jahr auf die Publikation in der Tagespresse verzichtet.

Auch 2021 war die Teilnahme an der **Eigenheim Thun** (ehem. Hausbau- und Immomesse Thun) vorgesehen. Geplant war ein Beratungsstand der öffentlichen regionalen Energieberatung als Teil des Kompetenzzentrums „Energieeffizientes Bauen und Modernisieren“. Leider konnte die Messe pandemiebedingt nicht durchgeführt werden.

Auch die **Oberländische Herbstausstellung OHA** musste im Berichtsjahr erneut abgesagt werden. Die Absage ist rechtzeitig erfolgt, so dass nur wenig Aufwand entstanden ist.

Einzig an den «Energy Future Days» in Gümligen haben wir teilgenommen und das AUE bei der Standbetreuung der «Energieberaterstrasse light» unterstützt.

Weiterbildung von Fachpersonen

2019 konnten wir unser erstes Energiepraxis-Seminar für EMN-Ausstellende und -Kontrollierende sowie weitere interessierte Energiefachleute durchführen. 2020 mussten wir diese Veranstaltung wegen der Pandemie absagen. Im Berichtsjahr haben wir uns für eine digitale Ausgabe entschieden. Wir haben ein Handout der Präsentation verteilt und kurz darauf eine Online-Diskussion angeboten.

Weitere Aktivitäten

- Für Öffentlichkeitsarbeit wurden 273 Stunden eingesetzt (Erneuerung Website, Publireportagen, Radio BeO, wenig Administration für Messen; die Messen wie Eigenheim Thun, OHA sowie Bau- und Energiemesse Bern konnten nicht stattfinden; nur die «Energy Future Days» in Gümligen wurden durchgeführt).
- Erarbeiten von Grundlagen für den «Ratgäber / Bsuech» auf Radio Berner Oberland; 3 von 10 Ausgaben wurden den Themen Energieeffizienz und Energieberatung gewidmet.
- Die Gemeindezeitungen der Region Thun Oberland-West wurden drei Mal mit Artikeln bedient (Auflage 3 x 20‘000 Exemplare). Die Textvorlage wurde auch der Energieberatung Oberland-Ost zur Verfügung gestellt.
- 3 Publireportagen zu Energiethemen in einer Gesamtauflage 3x 94‘000 Exemplaren, organisiert und verfasst durch die Energieberatung im Auftrag des Kantons im Energieberatungsmandat. Die Publikationskosten wurden durch den Kanton Bern und die Energiestädte Thun („ThunMagazin“), Spiez („Spiez-Info“) und Interlaken („Bödeli-Info“) finanziert.
- Die Erneuerung der Webseite als zentraler Informationskanal konnte so weit vorbereitet werden, dass das Go-live Anfang 2022 erfolgen kann.

Ergänzende Dienstleistungen ausserhalb Energieberatungsmandat mit starkem Bezug zur Tätigkeit der Regionalen Energieberatung TOW

Neben dem Energieberatungsmandat der Region werden durch die Energie Thun AG weitere Dienstleistungen zu Vollkosten angeboten und erbracht:

- Führen der Energiebuchhaltung gemeindeeigener Liegenschaften und Institutionen von rund 170 Gebäuden. Dies ergibt wertvolle Kontakte zu Gebäudeverantwortlichen und Mitarbeitern der Liegenschaftsdienste.
- Kontrolle energietechnische Massnahmennachweise für rund 50 Gemeinden der Region und 4 Regierungsstatthalterämter. Die Anzahl der geprüften Gesuche hat weiter zugenommen. Mit 590 behandelten Gesuchen konnten wir schon wieder einen Rekord verbuchen (Vorjahr 563). Durch die EMN-Kontrolle festigen unsere Energieberater ihre hohe Fachkompetenz und sind im Vollzug der Energiegesetzgebung stets auf dem neusten Stand. Davon profitieren auch Kunden, die sich bei der Regionalen Energieberatung TOW beraten lassen.
- Impulsberatung «erneuerbarheizen» von EnergieSchweiz: die Nachfrage hält sich in Grenzen; es wurden – wie im Vorjahr – lediglich 3 Impulsberatungen durchgeführt.

Beratungsteam

Markus May	Marco Girardi	Roland Joss	Christopher Schmid
Dipl. Ingenieur HTL Chemie	Dipl. Ingenieur HTL Heizung-Lüftung-Klima	Dipl. Ingenieur FH Holzbau	Dipl. Bauingenieur HTL, Energieberater HF

Marco Girardi hat sich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. Er hat das Team per Ende Januar 2022 verlassen. Wir danken ihm für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit.

Fazit und Ausblick 2022

Die Nachfrage nach Energieberatungen hat 2021 etwas zugenommen. Da wir einige Arbeiten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Homepage inhouse ausführen konnten, wurde das Stundenbudget leider deutlich überschritten. Dafür waren im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fast alle Messen ausgefallen.

Die Klimadiskussion ist trotz Pandemie auf der politischen Agenda, sowohl national / kantonal, als auch regional. Mit Blick auf die anstehenden energiepolitischen Herausforderungen ist aus unserer Sicht nach wie vor eine starke öffentliche Energieberatung wichtig. Deshalb wollen wir auch in Zukunft u.a. mittels Vorträgen, dem neuen Web-Auftritt, Inseraten, Gemeindebesuchen und hoffentlich wieder mit Auftritten an Messen oder ähnlichen Plattformen in der Öffentlichkeit präsent bleiben. Die neue Webseite ist technisch und inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht worden und soll Anfang 2022 live geschaltet werden.

Personell wird es 2022 Änderungen geben. Marco Girardi wird das Team per Ende Januar 2022 verlassen. Christopher Schmid übernimmt ab 2022 neu die Stellvertretung des Leiters der Regionalen Energieberatung und zwei neue Mitarbeiter nehmen ihre Arbeit auf (Philipp Stucki ab 1. Januar 2022 und Simon Reissmüller ab 1. April 2022).

Weiterhin bieten wir Beratungen auch digital an. Über Microsoft Teams können Kundinnen und Kunden auch zu Pandemiezeiten Antworten auf ihre Energiefragen erhalten – dies wie gewohnt: **unabhängig, neutral und kompetent.**

Bruno Guggisberg, Leiter Regionale Energieberatung
Christopher Schmid, Energieberater / Projektleiter

Kommission Wirtschaft

Entwicklung Wirtschaft

Die Wirtschaftsumfragen 2021 haben klar gezeigt, dass es den meisten Firmen besser ergangen ist als noch im Vorjahr. Doch dafür sind neue Herausforderungen auf der persönlichen Agenda der Firmeninhaber aufgetaucht. Massivster Fachkräftemangel und Lieferprobleme beim benötigten Material – sei es finanziell oder bezüglich der Lieferfristen. Gegen Ende 2021 sind zwar die Lieferzeiten scheinbar kürzer geworden, doch der Mangel an gutem Personal wird immer noch beklagt. Durch die Preiserhöhungen und die Pandemiekrise haben einige Länder hohe Inflationszunahmen hinnehmen müssen. Durch verschiedene Informationsquellen ist davon auszugehen, dass durch die verhöhnte Geldentwertung auch die Zinsen wieder ansteigen werden. Neuhypotheken werden bereits mit erhöhten Zinsen abgeschlossen. Es ist damit zu rechnen, dass einige Firmen die finanziellen Probleme nicht mehr stemmen können und der Konkurs droht.

Arbeitszonen-Pool

2021 fand zum einen die Überprüfung und Aktualisierung der Arbeitszonen-Reserven gemäss der kantonalen Arbeitszonenbewirtschaftung statt, die im Auftrag des Amts für Gemeinden und Raumordnung alle zwei Jahre durch die Regionen durchgeführt werden muss. Zum anderen wurden diverse Stellungnahmen zu Einzonungsvorhaben von Gemeinden verfasst und es wurden die Grundlagen zu einer allfälligen Weiterentwicklung des Arbeitszonen-Pools bzw. zum Aufbau eines Arbeitszonenmanagements aufgearbeitet. Zu Letzterem soll 2022 über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Mobilitätsmanagement

Zur Umsetzung des Konzepts von 2020 bzw. zur Vergabe des externen Koordinationsmandats wurde 2021 eine Ausschreibung durchgeführt. Der Auftrag wurde anschliessend an das Büro rundum mobil aus Thun vergeben. Die Umsetzung startet ab 2022. Sie wird durch die Kommission Energie und Mobilität begleitet. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Mobilitätsmanagement in «Arealen, Siedlungen und Quartieren».

Bike ERT

Das Projekt «Bike ERT» wurde zur Umsetzung des Masterplans Mountainbike ERT von 2019 definiert und wird über die Neue Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton mitfinanziert. Es ist auf vier Jahre ausgelegt und wurde 2021 gestartet.

Das Konzept sieht eine gesamtheitliche und nachhaltige Entwicklung des Mountainbike-Angebots vor, wobei die Förderung von neuer Infrastruktur sowie die regionale Koordination im Zentrum stehen. Diesbezüglich ist «Bike ERT» in drei Teilprojekte mit unterschiedlichen Kernaufgaben gegliedert:

- **Richtplan Mountainbike ERT:** Das Routenkonzept aus dem Masterplan wird in eine übergeordnete behördenverbindliche Planung implementiert und mit konkreten Massnahmen versehen, so dass eine offizielle Umsetzung der Infrastrukturen ermöglicht wird.

- **Koordinationsstelle «Bike ERT»:** Die neu geschaffene Koordinationsstelle dient zum einen als zentrales Steuerungsinstrument, welches die gesamtheitliche Abstimmung und Koordination zwischen den beteiligten Gemeinden, der Planungsregion und der lokalen Organisationen im gesamten Prozess übernimmt. Zum anderen dient die Koordinationsstelle als Prozessbeschleuniger in Bezug auf das Gesamtprojekt mit gezielten Begleitmassnahmen und der Umsetzung von Projekten im Bereich bikespezifischer Dienstleistungen.

- **Planungsfonds für bikespezifische Infrastrukturen:** Durch die gezielte Umsetzung von ausgewählten Neubauprojekten für Mountainbike-Infrastruktur wird zu Beginn ein Grundangebot geschaffen. Die Projekte werden von lokalen Trägerschaften umgesetzt und durch die Koordinationsstelle «Bike ERT» begleitet. Für die finanzielle Unterstützung der Trägerschaften bei der Detailplanung (z.B. Baugesuch) wurde ein Fonds eingerichtet, aus dem kleine Beiträge zum Anschub der Planung beigesteuert werden können.

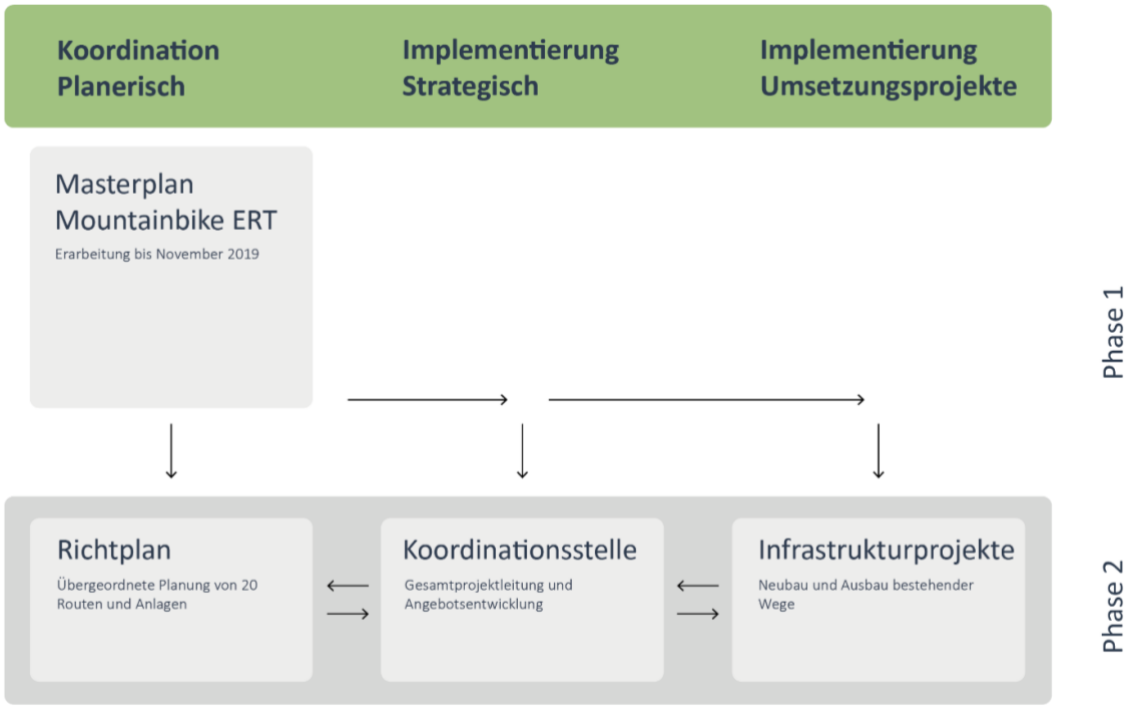


Abbildung 5: Gliederung Projekt «Bike ERT»

Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt die Kommission Energie und Mobilität. Die Koordinationsstelle wird gemeinsam durch die Geschäftsstelle ERT, den Verein Bikepark Thunersee sowie die Bikeplan AG (externer Berater) betrieben. Bei Anliegen zum Thema Mountainbike können sich die Gemeinden direkt an die Koordinationsstelle bzw. die Geschäftsstelle ERT wenden.

Im Jahr 2021 fanden folgende Aktivitäten statt:

Richtplanung	Abgeschlossen: ▪ Optimierung Routenkonzept Masterplan ▪ Vorkonsultation Kant. Fachstellen ▪ Erarbeitung Richtplanunterlagen Bevorstehend: ▪ Öffentliche Mitwirkung (ab März 2022)
Infrastrukturprojekte	Abgeschlossen: ▪ Heartbeat-Trail Beatenberg / Sigriswil (eröffnet am 30. Juli 2021) ▪ Neubau Dirtpark Steffisburg (eröffnet am 16. Oktober 2021)

	In Arbeit:
	▪ Trail Blueme – Hilterfingen inkl. Aufstiegsroute Hilterfingen-Heiligenschwendi
	  ▪ Voranfrage Kanton für Abschnitt Heiligenschwendi – Hilterfingen inkl. Aufstieg
	  ▪ Gespräche mit Gemeinden und Grundeigetümern
	  ▪ Begehung für Abschnitt Blueme – Heiligenschwendi mit Berner Wanderwegen
	▪ Family Loop und Bärlauch-Trail Blumenstein
	  ▪ Voranfrage Kanton
	  ▪ Gespräche mit Gemeinde und Grundeigetümerin
	▪ Steffisburg (Div. Angebote)
	  ▪ Konkretisierung der Angebote im Bereich Naherholung
	  ▪ Gespräche mit Gemeinde und Grundeigetümerin
	▪ Diverse Pumptracks in Abklärung (z.B. Spiez, Wimmis, Thun-Allmendingen, Unterlangenegg, Hilterfingen)
	▪ Weitere Projekte in Abklärung → Schnittstelle Richtplanung

Koordinationsstelle	Abgeschlossen:
	▪ Aufbau Koordinationsstelle
	▪ 1. Sounding Board «Bike ERT» (durchgeführt am 28. Oktober 2021)
	▪ Präsentation Mitgliederversammlung TTST (22. September 2021)
	▪ Diverse Gespräche / Kontakte mit Gemeinden / Burgergemeinden (u.a. Thun, Gde. / BG Steffisburg, Sigriswil, Diemtigen)
	▪ Abschluss Leistungsvereinbarung Stadt Thun
	▪ Unterstützung Aufbau Interessengemeinschaft BEBike: https://www.bebike.org/
	▪ Stellungnahmen Änderung Strassengesetz und Verordnung Wildtierschutz (Wahrung Interessen MTB)
	▪ Sensibilisierungskampagne „PEACE“ (Koexistenz Biker und Wanderer, Schutz Natur / Umwelt)
	
	In Arbeit:
	▪ Zusammenarbeit TOI / TTST
	  ▪ Einbindung Touren / Trails Website → offizielle Angebote kommunizieren
	  ▪ Eventkalender für Bikeangebote in der Region
	  ▪ Schnittstelle zur Website Bikepark Thunersee als spezifische Angebots-Plattform
	▪ Kooperation HotellerieSuisse, Förderung Bikehotels
	▪ Aufbau Kooperationen Bikepark Thunersee mit div. Wirtschaftspartnern, u.a. Bikevermietung, Bikeshops, Restaurants (Eat&Drink Partner) und Gastro Bern
	▪ Konzept Bikeschule Thunersee
	▪ Konzept Testcenter / Szene-Treffpunkt
	▪ Optimierung Transport STI: Bike-Shuttle, Hecktäger
	▪ Marketingstrategie und Strukturen Bikepark Thunersee
	▪ Bike-Guide (Prospekt / Karte) > Abgabe in Tourismusbüros, Hotels etc. im Frühjahr 2022
	▪ Jugendprojekte Schulsport

Velohauptroute Münsingen - Thun

Bei der Planungsstudie Velohauptroute Münsingen – Thun handelt es sich um ein regionsübergreifendes Projekt, das im Herbst 2021 gemeinsam mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) gestartet wurde.

Die Verbindung Münsingen – Thun ist eine wichtige radiale Velohauptroute von regionaler und kantonaler Bedeutung. Diese weist aktuell noch Netzlücken und Sicherheitsdefizite auf. Mit einer Planungsstudie sollen die geeignete Linienführung gefunden (Variantenfächer) sowie Standards definiert werden (z.B. für Verbesserung der Verkehrssicherheit). Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die vertiefende Projektierung durch die betroffenen Gemeinden und / oder den Kanton sowie zur Beantragung einer allfälligen Mitfinanzierung von Massnahmen im Agglomerationsprogramm 5. Generation.

Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt seitens des ERT die Kommission Energie und Mobilität. Die Projektleitung erfolgt im Co-Lead mit der RKBM. Für die Erarbeitung der Planungsstudie wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der die betroffenen Gemeinden beider Regionen sowie der Kanton (Tiefbauamt, OIK, AGR) und wichtige regionale Organisationen (u.a. Pro Velo, SchweizMobil) vertreten sind. Auftragnehmerin der Studie ist das Ingenieurbüro Transitec aus Bern.

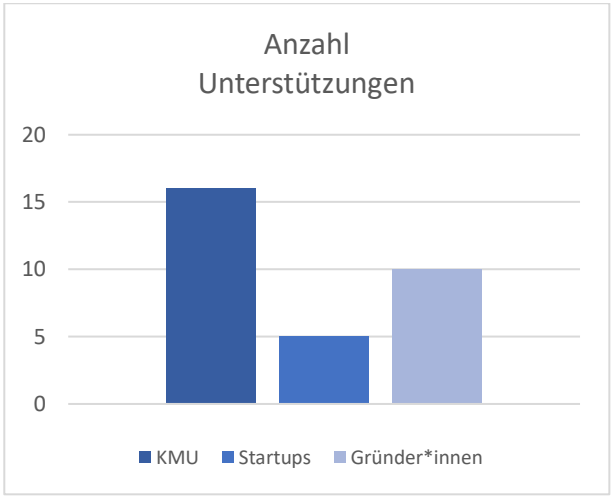
Finanziert wird die Studie einerseits durch einen Beitrag des Kantons (75 % der anrechenbaren Kosten) sowie durch Regionsbeiträge (restliche 25 % je hälftig durch ERT und RKBM).

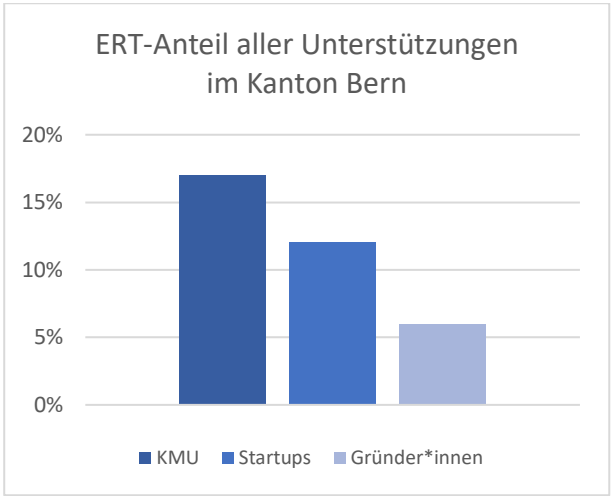
2021 wurde zuerst eine Situationsanalyse durchgeführt sowie der Handlungsbedarf ermittelt. Der Korridor wurde anlässlich einer Befahrung mit der Arbeitsgruppe gemeinsam besichtigt. 2022 erfolgen ein Variantenstudium und anschliessend eine Mitwirkung bei den Gemeinden. Danach wird der Schlussbericht erarbeitet und durch die zuständigen Kommissionen verabschiedet.

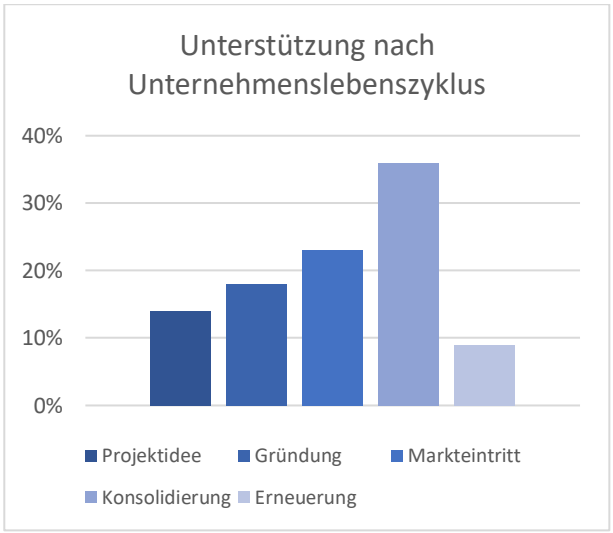
Impression von der Befahrung des Korridors im Raum Uttigen (Foto: E. Vontobel, Transitec)

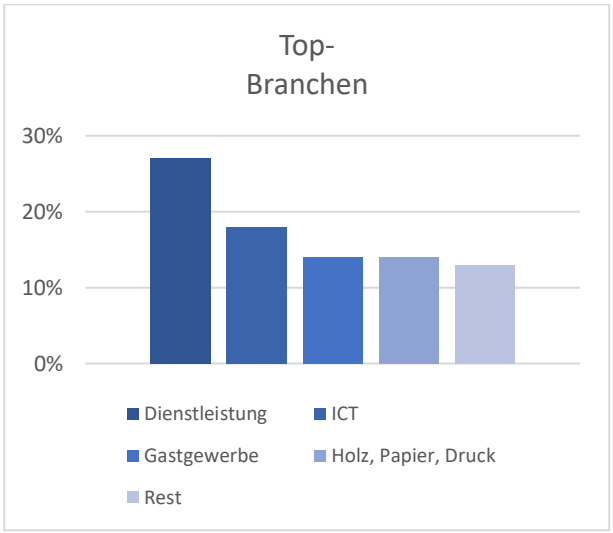
be-advanced

Die be-advanced AG bietet Berner Unternehmerinnen und Unternehmer Innovations-Coachings für Ihr KMU oder Startup an und berät Sie als Gründerin oder Gründer bei Fragen rund um die Firmengründung. be-advanced unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer im ganzen Kanton Bern und so auch im Entwicklungsraum Thun. Nachfolgende Grafiken sollen einen Einblick in die Tätigkeiten von be-advanced zur Förderung von Innovation und Unternehmertum im Entwicklungsraum Thun im Jahr 2021 gewähren:









Haben auch Sie eine Geschäftsidee oder suchen Unterstützung, um Ihr Unternehmen einen Schritt weiterzubringen? Dann melden Sie sich für ein unverbindliches Erstgespräch bei www.be-advanced.ch/kontakt oder schauen Sie auf der Berner Vernetzungsplattform für Innovation + Unternehmertum www.be-connected.ch vorbei und finden Sie aus einer Vielzahl an Unterstützungsangeboten für Unternehmer*innen in nur drei Klicks das für Sie und Ihr Unternehmen passende.

Regionaler Tourismus

Es geht bergauf: 500'212 Logiernächte!
2021 wird als das zweite von zwei Pandemie-Jahren in die Geschichte eingehen. Welche Erkenntnisse ziehen wir daraus? Der Tourismus ist ein zartes Pflänzchen, welches gut gehegt und gepflegt werden muss. Es ist anfällig auf Störungen, insbesondere auf das plötzliche und gleichzeitige Ausbleiben von Gästen aus aller Welt. Besonders erfreulich ist dabei das Erstarken der Schweizer Gäste, welche die Malaise immerhin zu einem guten Teil auffangen konnten. Bis zu Jahresschluss konnte sogar ein neuer Logiernächte-Rekord verzeichnet werden. Erstmals nächtigten in jüngerer Vergangenheit mehr als 500'000 Gäste am Thunersee.

IRONMAN Switzerland erstmals in Thun
"I think we've found it: the world's most beautiful IRONMAN course – IRONMAN Switzerland Thun." Marieka Barnard, ihres Zeichens Vice President of Marketing EMEA und Verfasserin dieses Social Media-Posts muss es wissen. Tatsächlich haben wir Anfang Juli eine Erstausgabe erlebt, die eindrücklicher nicht hätte ausfallen können. Stundenlang bei besten Bedingungen weltweit in die Welt hinaus streamen, von morgens früh bis abends spät glückliche Athletinnen, begeisterte Betreuer, elektrisiertes Publikum beobachten, eine vorher und nachher nie erlebte Medienpräsenz auf den Platz Thun erleben… Die Entscheidung, den Ironman nach Thun zu holen, war goldrichtig!

Personal sehr engagiert
Aus verschiedenen nachvollziehbaren Gründen gab es auch bei unserem Verein zeitweilen arge Personalengpässe. Zwei Dinge erfreuten mich dabei dennoch: Der Wille der unterdotierten Mannschaft, gemeinsam die anfallenden Aufgaben meistern zu wollen. Und der Fakt, dass wir immer wieder neue Mitarbeitende rekrutieren können. Die Erkenntnis, dass das Personal halt doch der wichtigste Erfolgsfaktor eines Unternehmens ist, erhärtet sich zuweilen in Krisensituationen. Ganz herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für ihren speziellen Einsatz in diesem vergangenen besonderen Jahr. Ich freue mich, auch weiterhin auf euer Engagement zählen zu dürfen!

Finanzen im Lot
Erfreulicherweise riss die unerfreuliche weltgesundheitliche Entwicklung keine allzu tiefen Gräben in unsere Vereinskasse. Aufgrund der anhaltenden ausserordentlichen beziehungsweise besonderen Lage wurde ein bemerkenswertes Defizit budgetiert. Umso erfreulicher, dass wir das 2021 mit einem kleinen Gewinn abschliessen können. Der Finanzplan und das Budget, insbesondere die Ausgaben, sollten auch mittelfristig so gestaltet werden, dass der Verein auf einer finanziell gesunden Grundlage steht.

Neu mit Libero-Tarifverbund
Ab 2023 haben wir eine neue Ausgangslage mit der Integration des Öffentlichen Verkehrs in die Gästekarte von Thun-Thunersee Tourismus. Bis jetzt konnten wir die Verträge direkt mit der STI und Postauto AG unkompliziert verhandeln und unterzeichnen. Neu laufen jetzt alle Verhandlungen über den Libero-Tarifverbund. Ziel und Herausforderung ist es eine gemeinsame Lösung zu finden, die finanziell für unseren Verein tragbar ist und gleichzeitig die Bedürfnisse unserer Gäste abdeckt. Bis jetzt konnte leider noch keine Einigung gefunden werden und die Verhandlungen sind auf verschiedenen Ebenen noch im Gange.

E-Gästekarte auf dem Weg zum Start
Genauso schwierig wie die Verhandlungen der inkludierten Leistungen im Bereich des ÖVs ist die Einführung der E-Gästekarte selbst. Wenn es sich bloss um die Ablösung der Papiervariante durch eine digitale Lösung handeln würde, wäre die Umsetzung vermutlich bereits Geschichte. Da es aber um weit mehr geht, ist die Entwicklung einer digitalen Gästekarte-Lösung eine grosse Herausforderung. Zuständigkeiten, Kooperationen, Datenschutz, Finanzierung, Abgeltung, Handling, Anbieterabhängigkeit sind nur einige der zu regelnden Bereiche. Ob diesbezüglich eine in der Politik angedachte zentralisierende Funktion des Kantons eine beschleunigende Wirkung entfalten würde, bleibt offen.

Krisenerprobte Strategie
Die Strategiearbeiten, welche sich in die Länge gezogen haben, sind nun abgeschlossen. Die zeitliche Verzögerung liess final eine Überprüfung der strategischen Leitplanken auf ihre Krisenfestigkeit zu. Fortan liegen Grundsätze vor, die für sämtliche Grosswetterlagen einen Grundkompass darstellen können, welche aber auch immer wieder in Frage gestellt und überprüft werden sollen.

In eigener Sache
Ich verlasse den TTST nach nunmehr 5½ Jahren. Wer neu in Saanen (Gstaad) arbeitet, kann nicht weiter einen Tourismusverein einer anderen Region führen. Ich blicke mit Freude und Stolz zurück. Wir haben verschiedene, auch spezielle Zeiten erlebt. Mit guten Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern, Mitarbeitenden, Partnern, Vereinsmitgliedern und uns Wohlgesinnten ist es immer wieder gelungen, pragmatische Lösungen zu finden. Ich danke allen herzlich für diese erfahrungsreichen Jahre. Es war mir eine Ehre. Ich wünsche allen, die auf dem TTST-Schiff bleiben, weiterhin alles Gute und viel Befriedigung bei der Ausübung dieser schönen und sinnvollen Arbeit.

Letzte flotte Grüsse

Roman Gimmel
Präsident Thun-Thunersee Tourismus

Echo aus den Mitgliedergemeinden

(Quelle: Sven Heunert)

Wie gross ist eigentlich unsere Gemeindeautonomie? Im Budgetprozess merke ich als Gemeinderatspräsident, auf wie wenig Zahlen wir tatsächlich Einfluss haben. Es gibt Bereiche, wie das Schulwesen in Thierachern, bei denen man bewusst eine überkommunale Zusammenarbeit eingeht, um Synergien zu nutzen, ohne seine eigene Identität zu verlieren.

Bei der Energie- oder Mobilitätspolitik wird klar, dass unsere Gesellschaft über die Gemeindegrenzen hinaus ihr Verhalten hinterfragen muss. Solche Themen benötigen gemeindeübergreifende Planungen. Diese übernimmt der ERT, der unsere Region als soziale, wirtschaftliche und ökologische Gemeinschaft fördert. Nach den Vorarbeiten der Stadt Thun dehnt sich zum Beispiel das Bikesharing aus. Weiter wird am Aufbau einer Energieregion zur Verfolgung von gemeinsamen energiepolitischen Zielen gearbeitet. Je mehr an solchen Projekten teilnehmen, desto grösser ist die Wirkung. Als einzelne Gemeinde kann man wenig erreichen, zusammen umso mehr!

Sven Heunert
Gemeinderatspräsident Thierachern und Geschäftsleitungsmitglied ERT

Naturparkkäserei Diemtigtal

Das Projekt Tanklagererweiterung der Naturparkkäserei Diemtigtal war ein voller Erfolg. Start war der 18. Januar 2021 - bereits am 8. Februar 2021 waren die zwei zusätzlichen Tanks installiert. Um die grossen Mengen an Labelmilch (z.B. Bergmilch, Biomilch) verarbeiten zu können, war kurz nach Bauschluss der Käserei selbst bereits wieder eine Erweiterung der Rohmilchtanklager nötig. So wurde die Tanklagerkapazität von 240'000 kg auf 360'000 kg erhöht. Die Milchtanklagererweiterung um 120'000 kg wurde mit der Installation eines 60'000-Liter-Tanks und einem Doppelstocktank (à 2 mal 30'000 Liter) realisiert.

Dank des Ausbaus kann die Naturparkkäserei nun der steigenden Konsumentennachfrage an Labelmilch (wie der A2-Urmilch und Biomilch) effizient gerecht werden.

«Besten Dank für die Unterstützung vom ERT. Die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit haben wir enorm geschätzt.»

Simmental Switzerland AG

Installation eines Milchtanks, Jan. 2021 (Quelle: Simmental Switzerland AG)

Die NPK verfügt nun insgesamt über 7 Rohmilchtanks (Quelle: Simmental Switzerland AG)

Erfolgreiche Umpositionierung im Diemtigtal

Der Klimawandel schreitet voran. Dank frühzeitigen, gut überlegten und wirtschaftlich tragbaren Anpassungen kann die Erwärmung des Klimas auch Chancen bieten. Dies gilt insbesondere für tiefergelegene, voralpine Skigebiete. Im Rahmen eines NRP-Projekts und in enger Absprache mit dem ERT konnte in den letzten Jahren eine Umpositionierung der Skigebiete im Diemtigtal angegangen werden. Schwerpunkt bilden dabei die Wiriehorn-Bergbahnen.

Dank der aktiven Partizipation der Seilbahnverantwortlichen, der lokalen Leistungsträger, der Gemeinde sowie der Tourismus- und Naturparkverantwortlichen konnte ein Massnahmenpaket zur erfolgreichen Umpositionierung ausgearbeitet und umgesetzt werden. Die Strategie bestand darin, das Ski Alpin Angebot nicht einzustellen, doch den Schwerpunkt der zukünftigen Angebotsausrichtung in alternative Schneeangebote und schneeunabhängige Produkte zu investieren. Dies betrifft insbesondere den Auf- und Ausbau von Frühlings-, Sommer- und Herbstangeboten. So unter anderem Bike-, Downhill- und Flowtrails, alpine Sommererlebnisse, die Erlebbarmachung der Berglandwirtschaft, gastronomische Highlights, Leistungsträgerübergreifende Angebote, usw.

Die erfolgreiche Umsetzung der neuen Angebote schreitet im Diemtigtal rasch voran. Die steigenden Frequenzen bestätigen, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Das Modell hat Pilotcharakter. Es wird aktuell in anderen alpinen Regionen im In- und Ausland angewandt.
Dank der frühzeitigen Absprache mit dem ERT und der Unterstützung bei der Einreichung der NRP-Projektunterlagen konnte das Vorhaben zügig, zielorientiert und ohne grosse bürokratische Hürden umgesetzt werden.

Jerun Vils
Projektleitung und Partner gutundgut

(Quelle: Jerun Vils)

Finanzen

Bilanz 2021

Bilanz per	31.12.2021	31.12.2020
A K T I V E N		
UMLAUFVERMÖGEN		
AEK Bank 1826 - Konto-Korrent	340’891.63	512’311.00
AEK Bank 1826 - Sparkonto	189’790.00	188’616.85
Debitoren ERT	101’579.05	-
Transitorische Aktiven ERT	31’000.00	31’000.00
Abgrenzung Projekte	57’993.10	28’704.95
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	721’253.78	760’632.80
TOTAL AKTIVEN	**721’253.78**	**760’632.80**
P A S S I V E N		
FREMDKAPITAL		
Kreditoren ERT	102’313.20	104’317.65
Kreditoren KW	2’589.30	14’741.68
Transitorische Passiven ERT	3’000.00	1’500.00
Abgrenzungen Projektkosten	10’000.00	70’000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	117’902.50	190’559.33
EIGENKAPITAL		
Fonds "Kommission Wirtschaft"	293’834.55	299’221.22
Vereinskapital	309’516.73	270’852.25
TOTAL EIGENKAPITAL	603’351.28	570’073.47
TOTAL PASSIVEN	**721’253.78**	**760’632.80**

Aufwände / Erträge ERT / Kommission Wirtschaft 2021

Bezeichnung	Rechnung 2021		Budget 2021	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Organe TOTAL	**12'660.00**		**20'000.00**	
Organe	12'660.00		20'000.00	
Geschäftsstelle TOTAL	**219'563.87**		**246'000.00**	
Personalkosten	206'811.75		230'000.00	
Mietkosten	4'000.00		4'000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	-		1'000.00	
Verwaltungsaufwand	7'002.12		9'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'750.00		2'000.00	
Energieberatung TOTAL	**65'520.00**		**65'000.00**	
Energieberatung	65'520.00		65'000.00	
Kommission Wirtschaft TOTAL	**72'787.20**		**79'000.00**	
Standortpromotion	215.40		-	
Kommissionsaufwand	-		3'000.00	
Projektbeiträge	-		1'000.00	
Aufwand Geschäftsstelle ERT - KW	12'571.80		13'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö	40'000.00		40'000.00	
LV Stadt Thun Übertrag RWK Fonds	20'000.00		20'000.00	
übriger Aufwand	-		2'000.00	
Einnahmen TOTAL		**599'482.45**		**597'000.00**
Kantonsbeiträge ERT		155'000.00		125'000.00
Ordentliche Mitgliederbeiträge ERT		326'726.45		355'000.00
Beiträge aus Projekten		-		-
Projekterträge		-		-
Kantonsbeiträge KW		-		-
Mitgliederbeiträge KW		117'756.00		117'000.00
Total Geschäftsstelle	**370'531.07**	**599'482.45**	**410'000.00**	**597'000.00**
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	**228'951.38**		**187'000.00**	

Aufwände Projekte ERT / Kommission Wirtschaft 2021

Bezeichnung	Rechnung 2021		Budget 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	**228'951.38**		**187'000.00**	
Projekte ERT TOTAL	**144'404.05**		**142'500.00**	
Umsetzung Abbau und Deponie	3'569.05		7'500.00	
Regio GIS Geoinformationssystem	15'186.10		15'000.00	
Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025	-		-	
Landschaftsrichtplan LRP	-		-	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	10'391.80		10'000.00	
Vernetzung und Landschaftsqualität	4'886.00		5'000.00	
NRP Projektentwicklung	24'877.60		25'000.00	
NRP FP 2024-2027	-		-	
Mobilität & Energie	8'970.85		10'000.00	
Umsetzung Altersplanung ERT	9'083.65		7'500.00	
Entlastung pflegender Angehöriger	7'489.85		7'500.00	
Regionale Velonetzplanung	-		-	
Richtplan Windenergie	11'715.60		10'000.00	
Natur und Erholung im Tal der Zulg	8'246.05		10'000.00	
Planung Mountainbike Richtplan	20'630.65		20'000.00	
Richtplan Naturpark Diemtigtal	4'478.70		5'000.00	
Drumlinlandschaft Thuner Westamt	-		-	
Energieregion Thunersee	5'279.90		-	
Ausgangspunkte der Erholung	9'598.25		10'000.00	
Projekte KW TOTAL	**50'355.47**		**55'000.00**	
Arbeitszonen-Pool	1'425.40		5'000.00	
Mobilitätsmanagement	7'522.70		10'000.00	
Controlling AP	6'823.00		5'000.00	
Prüfprozess AP 3	-		-	
Roadmap AP 5 Generation	2'064.35		-	
Bikesharing	-		-	
Velohauptroute Münsingen-Thun	6'604.62		10'000.00	
Energieregion Thunersee	-		-	
Bike ERT 2021	25'915.40		25'000.00	
Projektbeiträge TOTAL	**914.05**		**6'000.00**	
Projektbeiträge	-		5'000.00	
Veloverkehr Massnahmen	914.05		1'000.00	
	195'673.57	**228'951.38**	**203'500.00**	**187'000.00**
Ertrags-/Aufwandüberschuss		**33'277.81**		**-16'500.00**

Gelber Bereich = Konti ERT
Blauer Bereich = Konti KW (Kommission Wirtschaft)

Bestätigung der externen Revisionsstelle

ROD TREUHAND

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2021
Entwicklungsraum Thun ERT

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Entwicklungsraums Thun, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr 2021 geprüft. Die Jahresrechnung schliesst bei Aktiven und Passiven von Fr. 721'253.78 mit einem Gewinn von Fr. 33'277.81 ab.

Verantwortung der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 11. April 2022

ROD Treuhand AG

Hanspeter Blatter
Leitender Revisor

Heinz Eggimann

ROD Treuhand AG Solothurnstrasse 22, 3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 31 11, info@rod.ch www.rod.ch

Anhang

Übersicht Projektliste aus regionalem NRP-Förderprogramm TOW (nur Perimeter ERT)

Prioritäre Projekte		
Ziele	*Trägerschaft / Federführung*	*NRP Projekte*
Regionale Innovationsentwicklung / Dezentrale Arbeitspools	VW BeO / Regionen	Projekte FrachtRaum und Youngpreneurs Thun
Weiterbildung	VW BeO	Projekte Qualifizierungsplattform und Digital Roadmap
High Tech Natur	VW BeO / InnoBE	
Überregionale Planung touristischer LV	Trägerschaften / Berg- und Planungsregionen mit Tourismus-Organisationen	Projekte Mountainbikeplanung, Richtplan Mountainbike und Bike ERT (vormals Bike um Thun 2.0 genannt), Tourismus Thun West und Nachfolgeprojekt Angebotsentwicklung Thuner Westamt, Bikesharing Thunersee, Ganzjahresdestination Wiriehorn, Natur und Erholung im Tal der Zulg
Überbetriebliche touristische Kooperation, starker gemeinsamer Auftritt	VW BeO / Regionen	Projekte Positionierung zur Ganzjahresdestination Diemtigen / Wiriehornbahnen, FEWO-Service Spiez und Zweitwohnungen rechtes Thunerseeufer, Naturparkzentrum Diemtigtal «Diemtigtal-Tor», Fischen im Naturpark, Natur und Erholung im Tal der Zulg
Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Touristische Transportanlagen, Gästeinformation, Freizeit, Kultur und Sport	Betreiber von Transportanlagen, Tourismus	Einzelprojekte laufen bzw. konnten umgesetzt werden (siehe Liste Tourismus)
Tourismus im Kontext von lokalen, regionalen Potenzialen	Regionen, Projektträger, Regionale Naturpärke	Projekte Ausbau Dittligmühle zur Schaumühle und Laborhotel der Hotelfachschule Thun, FREDS Garten
Naturparks	Regionale Naturpärke	Aktualisierung Richtplan Naturpark Diemtigtal wurde 2021 überprüft, wird ab 2028 angestrebt (siehe Kapitel Richtplan Naturpark Diemtigtal)
Energieregion Berner Oberland	VW BeO, AVAG, BKW, Berg- und Planungsregionen	Wurde 2021 angegangen, evtl. NRP-Förderbeitrag prüfen
Vermarktung Regionale Produkte	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland	Siehe Projekt «Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte»
Verarbeitungsbetriebe Land- und Forstwirtschaft	Trägerschaften	Naturparkkäserei Diemtigtal (1. Projekt Berggebietsförderung)
Agrotourismus	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland, Regionen	Projekt Agro Food Lab Roggli

Projektliste Industrie / Gewerbe		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Umbau Markthalle Erlenbach: Recycling-, Entsorgungs- und Schlacht(verwertungs)zentrum	Gemeinde Erlenbach	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Inventarisierung des Leerwohnungsbestand von DL- und Gewerbeflächen	ERT	Abhängigkeit zum Projekt «Arbeitszonenpool», jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Historisches Erbe als regionales touristisches Potenzial	ERT, KA, OS-SA	Projekt «200 Jahre Waffenplatz Thun: Von der ersten eidgenössischen Militärschule zum Sicherheitszentrum der Schweiz?» sistiert
Industrienacht	Verein Industrienacht Schweiz	Durchführungen 2017 und 2019
Erweiterung Rohmilchlagerkapazitäten Naturparkkäserei Diemtigtal	Naturparkkäserei Diemtigtal AG	Planung und Realisierung 2020, Inbetriebnahme 2021
Wärmeverbund Diemtigen Burgholz	Energie Burgholz AG	Baubeginn 2017, abgeschlossen
Remise 36 – «Das Synergienhaus»	Verein remise36	Ausarbeitung Verkaufsdokumentation
ICT Campus	Wirtschaftsraum Thun	Keine Kenntnisse über Stand, da überregionales Projekt / kein Controlling

Projektliste Tourismus / Freizeit, Erholung, Kultur, Sport		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Sanierung Mehrzweckhalle Amsoldingen	Gemeinde Amsoldingen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Naturparkhotel Diemtigtal	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Touristische Umnutzung von Schulhäusern	Gemeinde Diemtigen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Regionales Infozentrum «Brünnlisau» (NP Diemtigtal)	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Neuer See-Rundwanderweg «No Limits»	Stockhornbahn AG	NRP-Projektbeitrag (CHF 100‘000) für die Innovationsprojekte am Hinterstockensee im März 2017 verfügt, umgesetzt per Sommer 2017
Seehüttli am Hinterstockensee		
Stockhorn – diverse touristische Angebote		
Werkleitungen Stockhorn - Chrindi	Stockhornbahn AG	Zinsloses NRP-Darlehen von CHF 2 Mio. wurde im Dezember 2017 verfügt. Vorbereitungsarbeiten fanden 2015 statt. Erneuerung der 1. Sektion Anfang 2018. Einbau Strom- und Datenleitungen und Erneuerung Trafostationen im Herbst 2018. Anpassungen 2. Sektion ab 2019.
Stockhornbahn: Ersatz von Antrieb und Steuerung der Bahn		
Stockhorn Solarthermie- und Photovoltaikanlagen Panoramarestaurant		
Stockhornbahn: Neue Bahnkabinen und Laufwerke 1. Sektion		
Stockhornbahn: Ersatz Tragseile 2. Sektion		
Veloaufstieg Heiligenschwendi	TTST	Steht im Zusammenhang mit Bike ERT (vormals Bike um Thun 2.0 genannt), in Umsetzung
Bikesharing Thunersee	Gemeinde Thun, Verein Smart Regio Thunersee	Thun hat die Trägerschaft für das Projekt vom ERT übernommen und zusammen mit Smart Regio Thunersee ein neues Projekt initiiert, Zusicherung im März 2021
Panorama Rundweg Thunersee	TTST	Teilabschnitte bereits realisiert, weitere Abschnitte noch offen
Resorts im ERT, KA und OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)

Machbarkeitsstudie Camping ERT, KA, OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Leitfaden Übernachtung auf dem Bauernhof	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Finanzierung Regionale Freizeitinfrastruktur	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Kunsteisbahn Oberlangenegg	3H44 AG	Einweihung im Oktober 2018
Snow Park Eriz	Skilift AG Innereriz	Planung und Realisierung 2015
Sanierung Hallenbad Aeschi	Hallenbad AG Aeschi	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Wellness und Tourismus (GeoBeo)	ERT, KA, OS-SA	Das Alpenbad Adelboden (Ursprüngliches Projekt aus Förderprogramm) scheiterte an der Finanzierung. Seitdem wurde kein weiteres Projekt mehr erarbeitet.
Epictrail Thun-Gstaad	ERT / OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Sportzentrum Heimberg		Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Sportzentrum Oberhofen	Sportzentrum Wichterheer AG	Einweihung im Jahr 2018
Ganzjahresdestination Wiriehorn	Wiriehornbahnen AG	Konzept wurde 2020 abgeschlossen
Sandsportanlage Spiez	Einwohnergemeinde Spiez	Einweihung 2015
Tourismus Thun West und Angebotsentwicklung	Entwicklungsraum Thun, Gantrisch Plus AG für Folgeprojekt	2016-2019 wurde Projekt entwickelt, dann ging die Trägerschaft an die Gantrisch Plus AG über, welche nun die Angebotsentwicklung initiiert hat.
Laborhotel	Stiftung Hotelfachschule Thun	Umsetzung 2020-2021
Frachtraum Thun	Verein MagnetThun+	Eröffnung 2019
Youngpreneurs Thun	Verein Thun Preneur	Umsetzung 2019-2020, Verlängerung wegen Coronavirus
Zweitwohnungen rechtes Thunerseeufer	Sigriswil Tourismus	Projekt ist in Umsetzung 2019-2021
FeWo-Service Spiez	Spiez Marketing AG	Projekt in Umsetzung 2019-2020, Betrieb ab Herbst 2020
Bike ERT	ERT	
FREDS Garten	Verein anna&max	Projekt steht vor Abschluss im Frühjahr 2022
Fischen im Naturpark	IG Naturpark und Fischerei	Projektstart ist Ende 2021 erfolgt
Bikesharing Thunersee	Verein Smart Regio Thunersee	NRP-Projekt in Umsetzung seit 2021
Naturparkzentrum Diemtigtal «Diemtigtal-Tor»	DTT GmbH und Naturpark	Umsetzung 2021-2022
Natur und Erholung im Tal der Zulg	Eriztal Tourismus	2021 verfügt, Arbeiten 2021-2023

Projektliste Energie		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Windpark Honegg, Eriz		Regionaler Richtplan Windenergie befindet sich zur Genehmigung beim Kanton

Projektliste Landwirtschaft		
Projekt	*Trägerschaft / Federführung*	*Status*
Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte	Volkswirtschaft Berner Oberland	Gemäss Nachfrage wird ein Projekt mit einem kantonalen Perimeter beabsichtigt. Keine Kenntnis vom aktuellen Stand.
Regionales Milchverarbeitungszentrum Schwarzenegg	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand

Legende

VW BeO: Volkswirtschaft Berner Oberland
TTST: Thun Thunersee Tourismus
KA: Planungsregion Kandertal
OSSA: Bergregion Obersimmental-Saanenland

Aktuell
Zurzeit keine Aktivitäten
Realisiert

Impressum

Geschäftsstelle ERT	Manuela Gebert	Geschäftsführerin ERT
Regionalpolitik		
Neue Regionalpolitik	Sarah Zbinden	ALPGIS Raumentwicklung GmbH Projektleiterin
Natur und Erholung im Zulgtal	Sarah Zbinden	
Agglomerationspolitik		
Controlling Agglomerationsprogramm	Emanuel Buchs	ALPGIS Raumentwicklung GmbH Geschäftsleiter und Projektleiter
Richtplanungen und Konzepte		
RGSK 2021 / AP 4	Emanuel Buchs	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	Sarah Zbinden	
Umsetzung Abbau und Deponie ERT	Emanuel Buchs	
Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT	Emanuel Buchs	
Regionale Richtplanung Windenergie	Sarah Zbinden	
Richtplan Naturpark Diemtigtal	Sarah Zbinden	
Weitere Projekte		
Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität	Sarah Zbinden	
Kommission und Umsetzung Altersplanung und Entlastung pflegender Angehöriger	Sarah Zbinden	
Kommission Energie und Mobilität	Emanuel Buchs	
RegioGIS Berner Oberland	Adrian Dahinden	ALPGIS AG, Projektleiter Geoinformation und Geoinformatik
Regionale Energieberatung	Energie Thun AG	Auftragnehmer Energieberatung
Kommission Wirtschaft		
Entwicklung Wirtschaft	Carlos Reinhard	Vertreter Wirtschaft Thun Oberland in der Kommission Wirtschaft
Arbeitszonen-Pool	Emanuel Buchs	
Mobilitätsmanagement	Emanuel Buchs	
Bike ERT	Emanuel Buchs	
Velohauptroute Münsingen – Thun	Emanuel Buchs	
be-advanced	Roger Neuenschwander	Geschäftsführer be-advanced AG
Regionaler Tourismus	Roman Gimmel	Präsident Thun-Thunersee Tourismus
Echo aus den Mitgliedergemeinden	Sven Heunert	Gemeindepräsidentin Thierachern und Mitglied GL ERT
	Jerun Vils	Projektleitung und Partner gutundgut
	Simmental Switzerland AG	